24. Jahrgang. Donnerstag, 25. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 12959. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1881.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

München, 24. August. Der Kronprinz des deutschen Reichs wird während seiner Anwesenheit in Landshut in dem dortigen kgl. Schlosse wohnen. Oberhofmarschall Frhr. v. Malsen macht im Auftrage des Königs daselbst die Honneurs.

Wien, 24. Aug. Wie die „Pol. Correspondenz“ erfährt, richtete König Humbert am 18. August, dem Geburtstage des Kaisers Franz Josef, von Monza aus ein herzliches Glückwunschtelegramm an denselben, welches sofort in ebenso herzlicher Weise beantwortet wurde. Die Eventualität eines Besuches des Königs besprechend, sagt die „Pol. Corresp.“, daß keinerlei offiziöse oder vertrauliche Anfragen oder Unterhandlungen hierüber stattgefunden haben. Der Besuch des Königs könne als voraussichtliche Eventualität, keinesfalls aber als feststehende Thatsache angenommen werden.

Washington, 24. August. Das Bulletin von heute Morgen 8 Uhr 30 Min. meldet: Präsident Garfield hatte eine recht gute Nacht und nimmt flüssige Nahrung mit mehr Appetit zu sich, so daß die Aerzte nicht nöthig haben, ihm Nahrung einzuflößen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 25. August.

Die traurigen Folgen eines Sieges der Fortschrittspartei lassen die freiwillig gouvernamentale Presse nicht schlafen. Das Wechselfieber, an dem die Herren leiden, äußert sich das eine Mal in Verwünschungen gegen Freihandel, Manchesterthum und Cobden-Club, das andere Mal in Beschwörungen des republikanischen Gespenstes. Nachdem die „Nordd. Allg. Ztg.“ am Sonntag das „Absterben des Freihandels“ signalisirt hatte, scheint ihre Furcht vor den Emissären des Cobden-Clubs für den Augenblick wenigstens beruhigt. Unglücklicher Weise hatte die „Post“ Tags zuvor von der Möglichkeit der Dictatur der Führer der Fortschrittspartei gesprochen, und das hat genügt, bei der „N. A. Z.“ einen neuen Fieberanfall hervorzurufen. Das Resultat ist ein mehrspaltiger Artikel, in dem haarscharf der Beweis geführt wird, daß die Doctrin der Fortschrittspartei die Republik als ein Postulat in sich birgt, weil sie verlangt, daß die Regierung des Landes in Uebereinstimmung mit der durch allgemeine und freie Wahlen constituirten Mehrheit der Vertretung der Nation geführt werde. Die Hintermänner der „N. A. Z.“ sind damit natürlich nicht einverstanden; das parlamentarische Regiment würde sie von den Paroxysmen, an denen sie heute leiden, von Grund aus curiren.

Die neueste „Prov.-Correspondenz“ kommt in einem Ferienartikel zu dem überraschenden Resultat, daß schon aus dem Stil der liberalen Presse zu erkennen sei, daß dieselbe mit der monarchischen Tradition gebrochen habe. Einem Verehrer des guten Stils dürften freilich schon die ersten Worte des Artikels „In allen Ländern mit öffentlichem Staatsleben kommt es vor“ u. s. w. die Lectüre dieser Auslassungen unmöglich machen. Die „N. A. Z.“ unterläßt denn auch nicht, die Betrachtungen der „Prov.-Corresp.“ zu ironisiren, indem sie dieselben gestern Abends an derselben Stelle abdruckt, an der am Morgen ihr eigener Artikel über die republikanischen Ziele der Fortschrittspartei figurirte, in welchem der Souverain eines Staates mit parlamentarischer Regierung mit einem „Mastschwein“ verglichen wurde, welches mit ein paar Millionen gefüttert werde. Der Stil der „N. A. Z.“ ist offenbar auch antimonarchisch.

Die „Danziger Zeitung“ wird von der „Norddeutschen“ — freilich nicht zum ersten Male — einfach als ein rein fortschrittliches Organ bezeichnet. Nachdem die „N. A. Z.“ unsere Aeußerungen von Montag Abend über Tabakmonopol und Arbeiterversicherung reproducirt hat, fährt sie fort: „Dagegen schließt die ebenfalls fortschrittliche „Volkszeitung“ eine längere Begründung ihrer Parteinahme für das Tabaksmonopol mit folgenden Sätzen.“ Die „N. A. Z.“ will daraus augenscheinlich ihre Leser glauben machen, daß die Fortschrittspartei in Bezug auf jene wichtigen Fragen in sich gespalten sei. Sie wird aber nicht nur die Fortschrittspartei, sondern alle Liberalen einig finden. Aus Aeußerungen der Berliner „Volkszeitung“ wird man niemals einen sicheren Schluß auf die Haltung der Fortschrittspartei machen können. Das Blatt hat von jeher in manchen wichtigen Fragen auf eigene Hand ohne Rücksicht auf die Fraction, welche ihr zunächst steht, operirt und ohne deren Stellung zu beeinflussen. Die „Volkszeitung“ ist z. B. seit vielen Jahren eifrig für die Eisenzölle und für die Silberwährung eingetreten, und daß die Fortschrittspartei auch in diesen beiden Fragen genau auf entgegengesetztem Standpunkte steht, ist bekannt.

Das Centralwahlcomité der Fortschrittspartei hat an die deutschen Raucher ein Flugblatt „Wider das Tabaksmonopol“ versandt, worin zunächst die außerordentliche Vertheuerung, die die Tabaksfabrikate durch das Monopol erleiden würden, nachgewiesen, sodann der Gefahren, mit denen es die in der Tabaksindustrie beschäftigten Arbeiter bedroht, erwähnt, und endlich ausgeführt wird, daß selbst die erwarteten finanziellen Früchte durch das Monopol nicht erzielt werden würden. Das Flugblatt schließt mit den Worten: „Wähler! erhaltet dem Volke, was es an Recht und Freiheiten besitzt! Schützt Euch gegen drückende Steuerbelastung! Schützt eine große Industrie vor dem Untergange! Wählet nur Abgeordnete, die sich fest und bündig verpflichten, dem Tabaksmonopol entgegenzuwirken! Beweist durch Eure Abstimmung, daß Ihr nichts zu schaffen haben wollt mit undeutscher Nachäfferei französischer Einrichtungen! Darum wählet keine Conservativen! Wählet Liberale, wählet Fortschrittsmänner, die jederzeit das Tabaksmonopol bekämpft haben und bekämpfen werden!“

Die nationalliberale „Magd. Ztg.“ äußert sich übrigens in jener Frage ebenso wie wir und die maßgebenden fortschrittlichen Organe. Sie sagt am Schlusse eines längeren Artikels:

„Arbeiterversicherung und Tabaksmonopol sind — und nur das wollten wir heute betonen — gewaltsam für Agitationszwecke in Zusammenhang gebracht und mit einander verkoppelt worden. Oder, was dasselbe besagen will, man singt uns eine neue Arie der bekannten Zukunftsmusik vor. Die neue ist aber genau so viel werth, wie alle anderen, welche uns bereits vorgetragen worden sind und für welche das Ohr des Volkes sich bisher so wenig empfänglich zeigte.“

Wie uns von gewöhnlich gut unterrichteter Seite gemeldet wird, ist die Reichsregierung keineswegs gewillt, die Versuche, zweijährige Etats- und vierjährige Legislaturperioden einzuführen, aufzugeben. Man hat daher die Entscheidung darüber, ob eine abermalige Verlegung des Etatsjahres vorgeschlagen werden solle, bis dahin aufgeschoben, daß sich das Ergebniß der Reichstagswahlen übersehen läßt, um eventuell diese Frage zugleich mit der über die Etats- und Legislaturperioden entscheiden zu können. Fallen die Wahlen in dem gewünschten Sinne aus, so würde sofort die Abänderung der Verfassung in Angriff genommen werden. Selbst die gemäßigtsten Nationalliberalen sehen bekanntlich darin eine höchst schädliche Schmälerung der verfassungsmäßigen Rechte des Volkes, und Herr v. Bennigsen hat darum die bezügliche Vorlage der Regierung energisch bekämpft. Also auch darüber werden die Wähler zu entscheiden haben.

Wie man der „Magd. Ztg.“ aus Berlin meldet, soll es sich bestätigen, daß im Cultusministerium kirchenpolitische Vorlagen für den Landtag vorbereitet werden. Es soll sich dabei vornehmlich um eine anderweite gesetzliche Formulirung der Anzeigepflicht handeln. Daß hierüber anläßlich der Trierschen Bischofsverhandlungen eine Verständigung erzielt ist, scheine sicher. In Regierungskreisen rechne man mit Bestimmtheit auf eine Mehrheit im Landtage für den neuen Modus. Auffallender Weise hört man, daß dies die Mehrheit des Juligesetzes sein soll. Da Vereinbarungen mit der Curie zu Grunde liegen, so wird doch wohl diesmal das Centrum von der Partie sein.

Die orthodoxen Lutheraner haben gestern in Berlin ihre sog. August-Conferenz eröffnet. Aus den Berichten über die gepflogenen Verhandlungen geht hervor, daß der Muth der Herren unter dem System Puttkamer-Goßler ungemein gewachsen ist. Sie gehen bereits offen gegen die Union, das Werk der Hohenzollern, vor. Herr Generalsuperintendent Büchsel hat zwar diesen Vorwurf zurückzuweisen versucht, aber er hat dabei nur ausweichende fromme Redensarten angewandt. Herr Prof. Sohm aus Straßburg sagte von dem reformirten Bekenntniß, dasselbe sei eine „ganz anders geartete kirchliche Individualität.“ Es gäbe keine reformirte Kirche in Deutschland. Nur das Lutherthum entspreche dem Wesen der Deutschen. Das reformirte Wesen habe bei uns niemals eine Stelle gehabt. . . . Bekanntlich haben die brandenburgisch-preußischen Hohenzollern dem angeblich undeutschen Bekenntniß, welches von den Herren negirt wird, Jahrhunderte hindurch angehört. — Eine höchst interessante Neuigkeit ist es, daß die paar hundert orthodoxen Lutheraner, welche gestern in der Berliner „Flora“ beisammen waren, allein die wirklichen Deutschen repräsentiren.

Ueber das vielbesprochene Rencontre zwischen ungarischen und rumänischen Soldaten an der Grenze bringt jetzt die rumänische „Amtliche Ztg.“ folgende offiziöse Mittheilung: Die rumänische Regierung habe auf gewissen Grenzpunkten, wo sie es für nöthig erachtete, Militärposten aufstellen wollen; die Verwaltung der Dorfgemeinde Haromszek habe aber erklärt, daß sich einer der aufgestellten Posten bereits auf ungarischem Gebiet befinde. In Folge dieser Reclamation sei eine Commission ernannt worden, welche gegenwärtig an Ort und Stelle sich befinde; bis zur Entscheidung werde jedoch der status quo aufrecht erhalten werden.

Die „Times“ widmet der sich ihrem Abschluß nähernden Session des englischen Parlaments eine Rückschau, im Verlaufe welcher der Regierung hohes Lob gezollt wird. Die Regierung, so heißt es, werde ihre Ansprüche auf das öffentliche Vertrauen eher auf den Erfolg ihrer Anstrengungen, das Land von vorher bestandenen Verwickelungen zu befreien und neue zu vermeiden, stützen. Sie könne auf den Sieg hindeuten, den sie in der Durchführung der irischen Landvorlage errungen, welche die größte und schwierigste Maßregel war, die dem Parlament vorgelegt worden, seitdem die erste Reformbill Gesetz wurde. Sie hatte nicht allein den Widerstand der conservativen Minderheit im Unterhause und die Eifersucht der irischen Partei zu überwinden, sondern auch die starken Verschanzungen im Oberhause zu erstürmen. Ihr moralischer Triumph bestehe indeß nicht in der Niederlage der Pairs, sondern in der treuen Anhänglichkeit der liberalen Partei. Obwohl die Conservativen seit April 1880 einige Sitze im Parlament gewonnen, sei die Phalanx der Majorität, wie dieselbe aus den allgemeinen Wahlen hervorgegangen, im Wesentlichen unversehrt geblieben. Es sei demnach klar, schließt die „Times“, daß das Land am Schlusse der Session sein Vertrauen in Mr. Gladstones Verwaltung erneuert.

In Irland hat die Annahme der Landvorlage im Allgemeinen befriedigt, obschon natürlich auch von vielen Seiten gegen dieselbe Bedenken erhoben und Aussetzungen gemacht wurden, die übrigens theils unzutreffend sind, theils der determinirten Opposition der Partei entspringen die sich ihre Macht aus den Händen schlüpfen sieht und dieselbe noch so lange wie möglich bewahren möchte. Wird das Gesetz ehrlich durchgeführt, so werden die Pächter ohne Zweifel dabei gewinnen, und daß dies auch eingesehen wird, ist aus dem gemäßigten Ton ersichtlich, den die irische Presse im Allgemeinen angeschlagen hat.

Die Wahlen zu den spanischen Cortes haben, wie aus dem jetzt bekannt gewordenen genaueren Wahlresultate zu ersehen ist, eine große Mehrheit für das liberale Ministerium ergeben. Es werden bis jetzt gezählt: 300 Ministerielle, 46 Conservative, 37 Demokraten, 5 Unabhängige, 6 Ultramontane, Carlisten sind nicht gewählt worden.

Deutschland.

△ Berlin, 24. August. Von ihrem römischen Correspondenten geht der „Times“ eine Darstellung der Korum-Affäre zu, welche in der Hauptsache der Sachlage entsprechen dürfte. Man wird sich erinnern, daß vor längerer Zeit, als die Nachricht auftauchte, die Regierung beabsichtige nicht bei dem Landtage eine Verlängerung der ihr durch das Juligesetz ertheilten Vollmachten zu beantragen, an dieser Stelle mitgetheilt wurde, man erwarte, daß über Trier und Fulda und voraussichtlich auch über die übrigen erledigten Bischofssitze demnächst Entscheidungen getroffen würden. Daß damals Verhandlungen, welche sich auf die Abänderung der Maigesetze bezogen, nicht im Gange waren, kann als feststehend angenommen werden. Daß solche jetzt in der Schwebe seien, wird noch immer bezweifelt. — Die Weigerung der Magdeburger Allg. Versicherungsgesellschaft, dem Reichsamt des Innern ihr statistisches Material im Interesse des Unfallversicherungs Gesetzes zur Verfügung zu stellen, hat hier vor Allem deshalb unangenehm berührt, weil gerade die Magdeburger Gesellschaft sich die Ansammlung dieses Materials besonders hat angelegen sein lassen. Uebrigens war sie es bekanntlich, welche durch eine Petition an den Reichstag die Frage der Sicherstellung des Personals der durch das Gesetz bedrohten Privatgesellschaften angeregt hat, während Staatsminister v. Bötticher ein Eingehen der Reichsregierung auf die Entschädigungsfrage mit großer Entschiedenheit ablehnte. Hr. v. Bötticher hatte damals wohl noch keine Ahnung davon, daß er so bald in der Lage sein würde, die guten Dienste der Gesellschaft in Anspruch zu nehmen. Im Reichstag behauptete er ja noch, vor Erlaß des Gesetzes sei es überhaupt unmöglich, statistisches Material zu sammeln. Ob das, was jetzt in aller Eile gesammelt werden soll, brauchbar sein wird, ist freilich auch noch die Frage. — Der Ausschuß der Rhein-Nahe-Bahn-Gesellschaft soll sich bereits darüber schlüssig gemacht haben, bei der auf den 30. September berufenen General-Versammlung den Antrag zu stellen, auf der Weigerung, die Anlegung eines zweiten Geleises auf Staatskosten zu gestatten, auch fernerhin zu beharren. Dagegen wäre seitens des Ministers Maybach der Ausschuß darauf hingewiesen worden, daß die Regierung bei den Verhandlungen über die Höhe der den Actionären zu gewährenden Abfindung, den im Abgeordnetenhause herrschenden Auffassungen Rechnung tragen müsse. Es hat freilich den Anschein, als ob die Actionäre sich der Hoffnung hingäben, daß Herr Maybach auch dieses Mal durch anderweitige Einflüsse zu einem günstigeren Abkommen gedrängt würde.

* In Eberswalde fand am Sonntag eine zahlreich besuchte Wahlversammlung der liberalen Parteien von Eberswalde und Umgegend statt, in welcher über ein event. Zusammengehen der liberalen Parteien bei der bevorstehenden Reichstagswahl verhandelt wurde. Von fortschrittlicher Seite ist der Abgeordnete Dirichlet, von nationalliberaler Seite der frühere Abgeordnete Amtsgerichtsrath Schröter als Candidat in Aussicht genommen. Ueber die Opportunität oder Inopportunität dieser Zweitheilung wurde in ziemlich animirter Debatte Vieles von beiden Seiten gesagt. Während von nationalliberaler Seite der alte Besitzstand für Herrn Schröter reclamirt und der Fortschrittspartei ein Vorwurf daraus gemacht wurde, daß sie den alten Compromiß durch die Candidatur des Herrn Dirichlet, die im Kreise gar keine Chancen habe, über den Haufen werfe, trat man fortschrittlicherseits diesen Vorwürfen mit Entschiedenheit entgegen unter dem Hinweis darauf, daß Herr Schröter s. Z. erklärt habe, ein Mandat nicht wieder annehmen zu wollen und daß es gar nicht unangemessen erscheine, getrennt zu marschiren. Von vielen Seiten brach sich schließlich die Ansicht Bahn, daß ohne Einstimmigkeit beider liberalen Parteien kein liberaler Candidat durchzubringen sein werde, jetzt, wo es gelte, zum ersten Male den conservativen Ring zu durchbrechen. In diesem Sinne proponirte Herr Schröter, daß sowohl von seiner, als von Hrn. Dirichlet's Person Abstand genommen, also tabula rasa gemacht werde und daß alsdann beide liberale Parteien einen neuen Candidaten aufstellen. Die Versammlung machte sich dahin schlüssig, vorläufig von der Personenfrage noch abzusehen, und im Anschluß an den deutschen Central-Wahlverein in Berlin einen liberalen Wahlverein zu bilden. Schließlich gelangte folgende Resolution zur Annahme: „Die Versammlung beschließt: Es ist im Interesse des Vaterlandes und der Wahlen geboten, daß die beiden liberalen Parteien von dem, was sie bisher jede für sich in der Wahlangelegenheit in Bezug auf die Personenfrage gethan haben, absehen und sich über eine gemeinsame Candidatur einigen und gemeinsam vorgehen.“

* Nach dem Muster des unter Leitung des Abg. v. Schorlemer stehenden westfälischen Bauern-Vereins soll nunmehr auch ein katholischer nassauischer Bauern-Verein gegründet werden. Am 19. hat in Limburg a. Lahn eine Versammlung unter Vorsitz des Abg. Dr. Lieber stattgefunden, auf welcher vorbereitende Beschlüsse gefaßt wurden.

Hirschberg i. Schl., 23. August. Die hier unter der Firma der „gemäßigten Partei“ die Geschäfte der Reaction betreibende Coalition von Conservativen und Ultramontanen hatte auf heute eine Wählerversammlung berufen, in welcher der Erwählte dieser Coalition, Hr. Linke, seine Candidatenrede hielt. Ueber den Verlauf der Versammlung berichtet der „Bote a. d. R.“ wie folgt: „Die heute stattgehabte Sitzung der „gemäßigten“ Partei bedeutet ein glänzendes Fiasco derselben, das werden sich die Arrangeure der Versammlung am allerwenigsten verhehlen. Wir hatten das erwartet, aber daß sich unsere Erwartung in solchem Umfange erfüllen werde, hatten wir nicht geglaubt. So stirbt wohl eine alte, abgelebte Partei, aber so wird nicht eine junge, thatkräftige geboren. Das tönte nicht wie brausendes, siegesgewisses Hallelujah aus den Reden, das lautete nicht: „Hier stehen wir, wir können nicht anders, Gott helfe uns!“ vielmehr klang es wie ein Miserere, das man einem theuren Dahingeschiedenen nachsingt.“ Eine Abstimmung über die Candidatur Linke fand gar nicht statt, da der Vorstand offenbar im Zweifel darüber war, ob man in der Versammlung über die Majorität verfüge.

Kiel, 24. August. Der Chef der Admiralität, General v. Stosch, inspicirte heute die Panzerschiffe „Friedrich Carl“ und „Kronprinz“, sowie den Aviso „Grille“.

Kiel, 24. August. Der bisherige Reichstagsabgeordnete Krüger-Bestoft ist hoffnungslos erkrankt. Seine Auflösung steht unmittelbar bevor.

Fulda, 22. August. Seit gestern cursirt hier das Gerücht — schreibt man der „Fr. Ztg.“ — daß der Domherr Straub in Straßburg zum Bischof der Diöcese Fulda in Aussicht genommen sei. Der Statthalter von Elsaß-Lothringen, welcher ja auch in der Trierschen Bischofsangelegenheit, wie es heißt, eine Rolle gespielt hat, soll jenen Prälaten schon vor längerer Zeit empfohlen haben. Ob das mit ziemlicher Bestimmtheit auftretende Gerücht begründet ist, vermögen wir nicht zu sagen, sicher ist nur, daß Verhandlungen wegen der Wiederbesetzung des seit dem 14. Oktober 1873 erfolgten Tod des Bischofs Christoph Florentius Kött erledigten hiesigen Bischofssitzes zwischen der preußischen Staatsregierung und der Curie im Gange gewesen sind. Die clericale „Fuldaer Zeitung“ macht auf die neuliche Anwesenheit des Professors Dr. Reuß von Trier, der bekanntlich an den Wiener Verhandlungen theilgenommen hat, in unserer Stadt aufmerksam. Im Allgemeinen würde man es hier nicht ungern sehen, selbst in ultramontanen Kreisen nicht, wenn ein auswärtiger, d. h. ein der Fuldaer Diöcese nicht angehöriger Geistlicher zum Bischof creirt würde. („Diese Nachricht“ — schreibt unser Berliner △-Correspondent — „hat hier [in Berlin] überrascht. In den nächstbetheiligten hiesigen Kreisen war die Nachricht jedenfalls noch unbekannt und begegnet dort erheblichen Zweifeln. Daß die Besetzung des Fuldaer Bischofsstuhls demnächst erfolgen wird, ist allseitig zugegeben; interessant wäre es jedenfalls, wenn abermals aus Straßburg der neue Bischof hervorgehen würde.“)

* Aus Würtemberg, 22. August. Obwohl der Wahltermin immer noch nicht bekannt gegeben ist, treffen die Oberämter auf höhere Weisung bereits die Vorbereitungen für die bevorstehende Reichstagswahl und erlassen an die Gemeinden die Aufforderung zur schleunigen Fertigung der vier Wochen vor dem Wahltage öffentlich aufzulegenden Wählerlisten.

Schweiz.

Bern, 23. August. Der Bundesrath hat heute beschlossen, dem russischen Flüchtling, Fürsten Peter Krapotkin, welcher sich zur Zeit in Genf aufhält, den Aufenthalt in dem schweizerischen Gebiete zu untersagen. (W. T.)

Dänemark.

Kopenhagen, 23. August. Bei der zweiten Budgetbehandlung nahm das Landsthing mit 50 gegen 9 Stimmen verschiedene von Ploug gestellte Aenderungen an, wodurch das Gesetz wieder im Sinne der Regierung hergestellt wurde. Estrup erklärte sich damit einverstanden. Ploug deutete event. ein ferneres Entgegenkommen an, wenn zuvor eine Sicherheit dafür gegeben würde, daß das Folkething auch Einräumungen machen wolle. Es ist dazu, nach Allem, doch keine Aussicht.

England.

London, 23. August. Wie der „Daily Telegraph“ erfährt, sollen demnächst sechs neue Pairs creirt werden. Der Marquis von Tweeddale und Lord Reay werden wahrscheinlich englische Pairs werden und Sir Harcourt Johnstone, sowie Sir Dudley Coutts Majoribanks in das Oberhaus berufen werden. — Die Kronprinzessin von Deutschland kam gestern von Norris Castle nach London, um ihrem Gemahl bei seiner Rückreise nach Deutschland bis Dover das Geleit zu geben. — Wie die „Daily News“ erfährt, hat sich der Prinz von Wales von einem drohenden Krankheitsanfall, der vorige Woche zu Tage trat, fast ganz erholt. Er ist nur noch durch eine gewöhnliche Erkältung ans Zimmer gefesselt.

Die Polizeibehörde in Limerick hat die positive Mittheilung erhalten, daß der Vertreter einer amerikanischen Firma, welche Höllenmaschinen fabricirt, Limerick während der letzten paar Tage besucht habe. Es heißt, daß eine Sendung von Höllenmaschinen nach Limerick unterwegs sei. Die Polizei trifft Maßnahmen, um deren Landung zu verhindern.

Frankreich.

Paris, 23. August. Anläßlich der Wahl in Belleville meint der „Temps“, Gabetta sei nicht mehr der Mann des aventinischen Berges, sondern der Mann, welcher die große Majorität des Landes für sich habe. Die Wahlen hätten Gambetta in die Lage, ja fast in die Nothwendigkeit versetzt, die Leitung der Regierungsgeschäfte zu übernehmen. Sie müßten zur nothwendigen Folge die Bildung eines Ministeriums Gambetta haben.

* Die „Agence Havas“ meldet aus Oran, es seien zwischen Frankreich und Marocco Verhandlungen eingeleitet, um jedem Conflicte anläßlich einer demnächstigen militärischen Operation vorzubeugen. Die Dinge in Marocco ständen sehr gut.

Spanien

Madrid, 21. August. Eine glühende Sonne lähmt allen Wahleifer. Es ist öde in den Straßen und leer an den Wahlurnen, obwohl alle politische Cirkel gestern in höchster Aufregung waren. Man hatte ein Complot entdeckt, die Abstimmung zu fälschen. Hundert oder hundertfünfzig Beamte der letzten Verwaltung sollen bezahlt sein, um unter falschem Namen an möglichst vielen Wahllokalen conservativ zu stimmen. Die Sache ist entdeckt und bei der Polizei anhängig gemacht. Obwohl Madrid 18 000 Wähler hat, vereinigten die sechs ministeriellen Candidaten der dynastischen Liberalen nur 3029 Stimmen, die Conservativen Canovas und Romero de Robledo nur 1458 Stimmen auf sich. Im Lande ist die Betheiligung auch nur sehr schwach gewesen, aber der Sieg ist entschieden auf Seite des Ministeriums geblieben. — König Alfons, der mit seiner jungen Gemahlin jetzt die Nordwestprovinzen seines Reiches besucht, hält sich gegenwärtig in Vigo auf, dessen romantische Lage ihn so fesselte, daß er seinen Aufenthalt um mehrere Tage verlängerte. Den Sonntag, an welchem die Wahlen stattfanden, brachten der König und die Königin an Bord des Geschwaders zu, daß mit ihnen in See ging und Schießübungen vornahm. Sie befanden sich auf dem „Sagunto“. Leider ereignete sich auf einem anderen Schiffe, dem „Tornado“, ein Unglücksfall, indem ein 16 Centimetergeschütz barst, wobei ein Mann sofort getödtet und mehrere schwer verwundet wurden.

Rußland.

Petersburg, 21. August. Die Regierung geht mit einem Eifer gegen den Liberalismus vor, der ihr nothwendiger Weise mehr Gegner erwecken muß, als ihr unter den augenblicklichen Verhältnissen lieb sein kann. Wahrscheinlich — berichtet der Petersburger Correspondent der „K. Z.“ — wird Graf Ignatieff in nächster Zeit mit irgend einem neuen, liberal klingenden Programm hervortreten; man weiß, daß seit Monaten bereits an solchen Entwürfen gearbeitet wird, die aber noch nicht zum Abschluß gekommen waren oder es erst kürzlich sind, so daß deren Veröffentlichung zum Herbst zu erwarten stände. Außerdem aber ist eine Revision fast aller inneren Angelegenheiten, ganz abgesehen von politischen Gründen, schon eine durch die (wenigstens angekündigte) neue Finanzwirthschaft bedingte Nothwendigkeit. Man wird sich vielleicht noch entsinnen, daß in dem großen Prozeß über die Kaisermörder der „Techniker“ Kibaltschitsch die Aussage machte, er allein habe die nach einem ganz neuen und den Sachverständigen vollständig unbekannten System hergestellten Sprengbomben angefertigt und erfunden. Kibaltschitsch sagte damals, als ihm die mit Beschlag belegten Geschosse vorgelegt wurden, wörtlich: „Ja, das sind meine Geschosse, das ist meine Idee, mein System, mein Modell, ich allein habe das ohne jeden Gehilfen erfunden, das ist mein Geheimniß!“ Später aber, bei der Darlegung der Parteiinteressen verwickelte Kibaltschitsch sich in Widersprüche und that dabei noch zweier Gehilfen Erwähnung, die ihn bei Anfertigung der Geschosse unterstützt haben sollten u. s. w. Neuere Nachforschungen haben ergeben, daß der verhaftete Marineoffizier Suchanoff, der bekanntlich zu nihilistischen Zwecken aus den Kronmagazinen eine bedeutende Menge Dynamit entwendet hatte, der eigentliche Erfinder und Anfertiger der Sprengbomben gewesen ist und daß Kibaltschitsch ihm nur als Gehilfe gedient hatte. Von den zahlreich verhafteten Marineoffizieren ist übrigens ein Theil wieder in Freiheit gesetzt worden, weil der auf ihnen lastende Verdacht unbegründet und nur durch den unter dienstlichen und kameradschaftlichen Verhältnissen unvermeidlichen Umgang mit Suchanoff hervorgerufen worden war. Einige Kameraden Suchanoffs dagegen scheinen sehr verdächtig. Suchanoff und der Freund des hingerichteten Jeljaboff, Trigonia, werden uns wohl im nächsten Prozesse, der sehr interessant zu werden verspricht, entgegen treten. — Vor einiger Zeit verlautete aus dem Tomskschen Gouvernement, man habe in der Stadt Kolywan einen unterirdischen Gang entdeckt, der zu dem Kron-Geldgewölbe der Stadt führe, auf dessen Beraubung (wie solche in Cherson durch Nihilisten geschehen) es abgesehen gewesen wäre. Dieser unterirdische Gang nun hat, nach der „Tomsk. Gouv.-Ztg.“, die besondere Bedeutung, daß er, wie die Voruntersuchung annehmen läßt, unter Theilnahme der Schildwache oder sogar der ganzen Wache hergestellt sein muß, da die Thür zum Gewölbe sich vor den Augen der Schildwache befindet, der Gang aber unter dieser Ausgangsthür durchgelegt war, wobei aus der vor der Thür befindlichen hölzernen Diele drei Bretter und unter derselben Diele einige Ziegelsteine herausgenommen worden waren. Der Gang ist 9 Werschok hoch und 13 Werschok breit. Mehrere Kasten waren bereits aufgebrochen, nichts aber geraubt worden. Was den Raub gehindert hat, ist nicht bekannt.

Rumänien.

Bukarest, 24. August. Einer Meldung hiesiger Journale zufolge würde Andrassy am Sonntag zum Besuche des Königs von Rumänien in Schloß Sinaia erwartet.

Amerika.

Washington, 22. August. Gestern Nachmittag drückte der Präsident Garfield den Wunsch aus, seine Mutter zu sehen, die sich infolge dessen von Ohio nach Washington begeben wird.

Der Schatzsecretär Windom hat angezeigt, daß er jetzt bereit sei, die einberufenen registrirten 5procent. Obligationen, welche im Oktober fällig sind, ohne Rabatt einzulösen.

Newyork, 22. August. Ein Offizier, vier Soldaten und ein Bürger sind in einem Gefecht mit einigen Indianern in Neu-Mexico getödtet worden. Ein Offizier wurde verwundet.

Aegypten.

* In Alexandria beschäftigt sich die Presse mit dem Projecte eines zweiten Suezcanals unter englischen Auspicien. Raschere Durchfahrt und billigerer Tarif sollen von dem zweiten Canal zu erwarten sein.

Danzig, den 25. August.

* **[Telegraphisches Wetter-Prognostikon der deutschen Seewarte für Freitag, den 26. August.]** Kühles, unruhiges Wetter mit zeitweise stürmischen südwestlichen Winden. Vielfach Regen.

* Der am 22. hier eingekommene Schiffer Nehls, Führer des Schiffes „Sophia“, machte die Meldung, daß er am 14. in der Nordsee auf 56° 23′ nördl. Breite und 3° 14′ östl Länge die Barther Brigg „Heinnette“ in sinkendem Zustande getroffen, die aus acht Mann bestehende Besatzung geborgen und im Kattegat an den nach Kopenhagen bestimmten Dampfer „Vanham“ abgegeben habe. Die mit Kohlen beladene „Heinnette“ sei in der Nähe seines Schiffes weggesunken.

* Der Regierungsreferendar Nawrocki ist für die Zeit vom 2. September d. J. bis zum 2. März k. J. dem hiesigen Landrathsamte zur Beschäftigung überwiesen worden.

* Der Forstmeister Hildebrandt zu Potsdam ist zum Ober-Forstmeister und Mitdirigenten einer Regierungs-Abtheilung für Domänen und Forsten ernannt und demselben die durch Pensionirung des Ober-Forstmeisters Mangold erledigte Ober-Forstmeisterstelle bei der königl. Regierung zu Danzig verliehen worden.

* Auf den Antrag, in Heubude wegen der dort häufig vorgekommenen Diebstähle einen Gensdarm zu stationiren, ist vom 1. Oktober ab der Gensdarm Winkowski von Danzig nach Heubude versetzt worden.

* Bei der am 3 August seitens der königl. Akademie der Künste erfolgten Prämiirung von Arbeiten der Schüler von Kunst- und Gewerkschulen erhielten aus der Kunst- und Gewerkschule zu Danzig der Maler Julius Mischel und der Gypsformer Hermann Boehme außerordentliche Anerkenntnisse, bestehend in kunstgeschichtlichen Werken, und der Realschullehrer Max Groß, der Tischler Conrad Hube und der Schlosser Johannes Räschke wurden belobt.

* Seitens des Cultusministeriums sind Erhebungen über das Vorhandensein von Kunst- und Alterthums-Sammlungen angeordnet worden. Es handelt sich darum, festzustellen, was in dieser Beziehung in der gesammten Monarchie besteht. Die Erhebungen sollen von den Kreis-, Gemeinde- und Gutsvorständen, und zwar so angestellt werden, daß man eine Uebersicht über die Besitzer und den Charakter der Sammlungen erhält, auch wenn diese nur einen geringen Umfang haben sollten.

* Die angeordneten statistischen Erhebungen über die der Armenpflege anheimgefallenen Personen behufs weiterer Schritte der Reichsregierung bezüglich einer Abänderung des Unterstützungswohnsitzgesetzes sind in vollem Gange. Insbesondere kommt es, wie in dem amtlichen Erlaß ausgeführt wird, darauf an, zuverlässige Nachweisungen über die Zahl der dauernd oder vorübergehend aus öffentlichen Armenmitteln unterstützten Personen zu erhalten, wobei die hauptsächlich in Frage kommenden Gründe der Verarmung, Tödtung oder Verletzung des Ernährers durch Unfall, Arbeitsunfähigkeit (Invalidität) des Ernährers, endlich geistige oder körperliche Gebrechen besonders hervorzuheben sind. Die königlichen Regierungen müssen die Ergebnisse dieser Erhebungen spätestens bis zum 6. November d. J. dem Ministerium des Innern zustellen, während die Landrathsämter die ihrerseits gemachten Aufnahmen bis zum 10. Oktober bereits den Regierungen einzusenden haben.

* Ueber die vorgestrige Versammlung des hiesigen Vereins der Conservativen ist uns gestern durch einen Referenten ein in mehreren Punkten unzutreffender Bericht erstattet worden. Zur Ergänzung desselben tragen wir nach anderweitigen Mittheilungen noch Folgendes über die betreffende Sitzung nach: Die erste Ansprache hielt der Vorsitzende des Vereins, Hr. Regierungsrath Paschke. Derselbe besprach zunächst die Vertrauensmänner-Versammlung der westpreußischen Liberalen in Marienburg. Diese Versammlung habe bewiesen, daß die Liberalen lediglich prinzipielle Opposition treiben, daß sie kein festes Programm aufzustellen im Stande wären und nur aus ihrer Neigung zur Opposition gegen eine eingebildete Reaction ankämpften. Redner besprach dann, ohne sich aber auf eine spezielle Beweisführung einzulassen, die Leistungen der Liberalen als „Gesetzgeber“; die meisten „ihrer“ Gesetze hätten nur Unheil angerichtet, die Zustände im Vaterlande zerfahren und eine vollständige Umgestaltung im Innern nothwendig gemacht. Diese habe Fürst Bismarck zum Heil des Vaterlandes in die Hand genommen und es sei nun Pflicht des Volkes, ihm darin zur Seite zu stehen; namentlich gelte das von der Steuerreform und dem Unfallversicherungsgesetz. — Darauf hielt Hr. Divisionsprediger Köhler eine längere Ansprache, die zwar sehr friedlich begann, da der Redner die „christlichen“ Anhänger aller Parteien als Brüder behandelt wissen will, aber gleichfalls mit einem Verdammungsurtheil gegen die Liberalen schloß. Der Liberalismus habe den Branntweingenuß und die Verwilderung der Arbeiter verschuldet, er sei ein Feind des positiven Christenthums u. s. w. Schließlich pries auch Hr. Köhler die Steuerreform, das Arbeiter-Unfallversicherungsgesetz und die geplante Altersversorgung und schloß mit dem Rufe: „Wir gehen mit dem Fürsten Bismarck!“ — Erst der dritte Redner war Hr. Hauptmann a. D. Engel, der die Lohnverhältnisse in den hiesigen kgl. Werkstätten, dann die „Folgen“ des Freihandels, die behauptete Ueberschwemmung des Landes mit ausländischen Producten, die Wirkung der Zölle und der Steuerreformpläne des Fürsten Bismarck erörterte und endlich ebenfalls das Arbeiter-Unfallversicherungsgesetz zum Ausgangspunkt seiner Ausführungen, denen allerdings durch Zurufe aus der Versammlung vielfach widersprochen wurde, machte. Hiernächst erfolgte der Schluß der Versammlung mit der kurzen Mittheilung, daß in der nächsten Versammlung Hr. v. Puttkamer-Plauth einen Vortrag über die Handwerkerfrage halten werde. Das clericale „Westpr. Volksbl.“ vermuthet, daß dies eine Candidatenrede sein solle.

* Nach einer der „Pos. Ztg.“ gestern aus Warschau zugegangenen Mittheilung ist die Rinderpest in der Gubernialstadt Petrokow und der nächsten Umgegend aufgetreten. So sind z. B. auf dem Gute Bujny gegen 180 Stück Rindvieh theils dieser Seuche erlegen, theils als seuchenverdächtig getödtet worden. In der Gemeinde Mlynek herrscht die Rinderpest ebenfalls, aber nicht so intensiv.

* Im Anschluß an unsere Mittheilung über die Zusendung der bekannten antisemitischen „Ostend-Ztg.“ an Bewohner der hiesigen Vorstädte berichtet der „Ges.“, daß das genannte Hetzblatt auch auf dem platten Lande massenhaft verbreitet wird. Viele Schulzen erhalten dort diese Zeitung, ohne zu wissen, wer der Absender derselben ist.

[Berichtigung.] In der „Zuschrift an die Redaction“ in der heutigen Morgen-Ausgabe soll es heißen: „Bei dem großen Nutzen, den demnach diese Chausseen nicht allein einem Theile der Höhe (statt „Höfe“), sondern ganz besonders auch einem großen Bezirke des Werders bringen wird“ u. s. w.

* Das „W. Volksbl.“ erklärt die vor einigen Tagen dem „Ges.“ aus Pelplin gemachte Mittheilung, daß Hr. Pfarrer Dr. Redner in Danzig für das Directorat am Priesterseminar in Pelplin in Aussicht genommen sei, für „aus der Luft gegriffen“.

* Der Circus Wulff hat seine Vorstellungen, für die er sich bis zuletzt die lebhafteste Theilnahme des Publikums erhalten hatte, gestern geschlossen. Alle Leistungen, die wir hier gesehen haben, zeichneten sich durch solide Tüchtigkeit aus. Ganz besonderes Interesse erregten aber die Dressuren, namentlich diejenigen, welche Hr. Director Wulff an mehreren hiesigen, bisher ungeschulten Pferden in ungemein kurzer Zeit durchgeführt hatte. So producirte er an den beiden letzten Abenden einen innerhalb 8 Tagen in Freiheit dressirten Schimmelhengst aus Kl.-Walddorf, dessen Schulung bereits so sicher war, daß die Vorführung an einem Abende einem Herren aus dem Werder überlassen wurde. Gestern Abend ritt ein hiesiger Herr (Hr. Goldweid) auf einem der Circuspferde die hohe Schule unter sehr lebhafter Anerkennung der Zuschauer.

** Veränderungen im Grundbesitz in der Stadt und deren Vorstädten haben stattgefunden: A. durch Verkauf: Ein Trennstück des Grundstücks Olivaer Freiland Blatt 90 von dem Maschinenmeister Carl Marschalk an die Hauszimmermann Häske'schen Eheleute für 2700 M.; Langgarten Nr. 79 von dem Amtsgerichtsrath Kauffmann als Bevollmächtigter seiner Mutter und als Testamentsexecutor des Kaufmanns Jacob Kauffmann an den Kaufmann August Zeysing für 59 000 M.; Baumgartschegasse Nr. 21/22 und Kumstgasse Nr. 23 von dem Rentier Georg Liedke an den Schiffscapitän Friedrich Jantzen für 44 000 M.; ein Trennstück des Grundstücks Leegstrieß Nr. 1/2 von dem Gutsbesitzer Adolf Stäck an den Reichs-Militärfiscus für 25 300 M.; Dienergasse Nr. 16 von der Wittwe Ottilie Quiring, geb. Münz, an den Schiffszimmergesellen Wilhelm Prentzlaff für 7050 M.; Mirchauer Weg Nr 10 von den Eigenthümer Jantzen'schen Eheleuten an die Wittwe Julianne Kiesau, geb. Voigt, für 22 200 M.; Kl. Hosennähergasse Nr. 7 von dem Kornwerfer August Zeysing an die Dampfbooteigenthümer Otto Habermann'schen Eheleute für 24 000 M.; Schwarzes Meer Nr. 69/72 von dem Kürschner Albert Grigoleit an die Kastellan Häske'schen Eheleute für 10 050 M. B. durch Erbgang: Breitgasse Nr. 113 mittelst Testaments nach dem Tode des Tischlermeisters Louis Hepp auf dessen vier Kinder Paul, Max, Clara und Carl Hopp mit der Maßgabe zum Eigenthum übergegangen, daß dem Ingenieur Paul Hopp die freie und unbeschränkte Verfügung über dieses Grundstück zusteht; Baumgartschegasse Nr. 21/22 und Kumstgasse Nr. 23 mittelst Testaments nach dem Tode der Frau Pauline Liedke, geb Payrebrune, auf ihren hinterbliebenen Ehemann zum Eigenthum übergegangen. C. durch Tausch: ein Trennstück des Grundstücks Professorgasse Nr. 4 von 8 Quadratmtr. von den Maurer Kraus'schen Eheleuten an die Bauunternehmer Conradt'schen Eheleute gegen ein Trennstück des Grundstücks Kl. Nonnengasse Nr. 1 von 10 Quadratmtr. Der Tauschwerth der ersteren Parzelle ist auf 120 M. der der letzteren Parzelle auf 150 M. angegeben. Pfefferstadt Nr. 55, Petershagen außerhalb des Thores Nr. 1204 und Altschottland Nr. 6 von den Rentier Krause'schen Eheleuten an den Kaufmann Leopold Cohn gegen das Grundstück Gr. Katz Nr. 21 für 75 600 M.

* Gestern Nachmittag wurde der hier wegen Gebrauchs einer gefälschten Approbation als Apotheker zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilte österreichische Staatsangehörige Droguenhändler Rappaport verhaftet, nachdem derselbe sich nicht freiwillig dem Gericht gestellt hatte. Nach der Verhaftung, etwa 6 Uhr Abends, veranlaßte die Gattin des Verhafteten den österreichischen General-Consul, Hrn. Dragoritsch, mit ihr bei der Polizeibehörde die vorläufige Sistirung der Haft zu erbitten. Die Gewährung dieser Bitte mußte versagt werden, da das Erkenntniß, welches vom Reichsgericht bestätigt wurde, rechtskräftig geworden ist. Leider passirte dem Hrn. Consul D., als er das Bureau im Mittelgebäude des Polizei-Geschäftshauses verließ, das Unglück, die steile Treppe hinunter zu stürzen und sich dabei den linken Oberarm zu brechen.

* Dem Schuhwaarenhändler C. wurden nach und nach von seinem Laufburschen mehrere Paar Schuhe und ein Stück Leder, dem Kaufmann P. durch seinen Hausknecht verschiedene Waaren entwendet.

[Polizeibericht vom 25. August.] Verhaftet: ein Knabe, ein Arbeiter, ein Mädchen wegen Diebstahls; ein Arbeiter wegen Hausfriedensbruchs, 10 Obdachlose, 1 Bettler, 1 Betrunkener, 13 Dirnen. — Die gestern Vormittag krank auf der Promenade am Heumarkt resp. Krebsmarkt liegenden Arbeiter L. und K. wurden durch polizeiliche Vermittelung nach dem Stadtlazareth gebracht. — Gestohlen: ein hölzernes Litermaß; ein schwarzes Taillentuch und ein schwarzer Bügelkorb; zwei Tonnen Heringe. — Verloren: eine goldene Damenuhr nebst Kette. — Gefunden: ein Stubenschlüssel auf der Poststraße, abzuholen Kassubschen Markt Nr. 8, beim Knaben Friedrich Bäcker. — Zugeflogen ein Canarienvogel, abzuholen bei L. Goldmann, Vorstädt. Graben 8, erster Stock.

Gestern Vormittag 11½ Uhr gerieth in der Küche des dritten Stocks Hinter Adlers Brauhaus 16 ein Haufen Holzspäne in Brand. Das Feuer wurde rechtzeitig bemerkt und sofort gedämpft.

-r Jenkau b. Danzig, 25. August. Gestern besuchte Herr Oberpräsident v. Ernsthausen das hiesige v. Conradi'sche Provinzial-Schul- und Erziehungs-Institut, welches seit Ende 1879 den Realschulen erster Ordnung in den entsprechenden Klassen gleichgestellt worden. Der Herr Oberpräsident nahm von den Einrichtungen der Anstalt aufs Eingehendste Kenntniß und bekundete von Neuem sein lebhaftes Interesse für die größtmögliche Nutzbarmachung der reichen Stiftung für unsere Provinz, ein Interesse, welches ja bereits in den letzten Jahren unsere Anstalt in wirksamster Weise gefördert hat.

Dirschau, 24. August. Heute Nacht 12 Uhr brannte in Mühlbanz bei der Hofbesitzer-Wittwe Landsberg eine Scheune und ein Stall vollständig nieder. Sämmtliches Vieh, ausgenommen ein Kalb und acht Schafe, die in den Flammen umkamen, wurde gerettet; die bis jetzt eingebrachte Ernte verbrannte ebenfalls. Ein der Brandstiftung verdächtiges Individuum wurde verhaftet. (D. A.)

* Die vorgestern im kgl. Seminar zu Marienburg abgehaltene erste amtliche Lehrer-Conferenz war von ca. 350 Lehrern und Schulinspectoren besucht. Nach den Verhandlungen, welche den Vormittag und die ersten Nachmittagsstunden in Anspruch nahmen, fand das auf Staatskosten veranstaltete Diner statt, an welchem circa 250 Lehrer Theil nahmen. Gestern folgte eine gleiche Conferenz im kgl. Lehrerseminar zu Graudenz, zu der sich 365 Lehrer schriftlich angemeldet hatten. Dieselbe schloß ebenfalls mit einem Diner, das von der Seminar-Verwaltung im Saale des „Schwarzen Adlers“ veranstaltet war.

Elbing, 24. Aug. Wie die „A. Z.“ hört, wird Herr Theaterdirector Schöneck, der das Stadttheater bis zum 15. Mai künftigen Jahres gepachtet hat, Ende September die Saison mit Weber's beliebter Oper: „Der Freischütz“ eröffnen. Herr Schöneck gedenkt neben Schau- und Lustspielen auch Opern regelmäßig zu geben.

L. Aus dem Schwetzer Kreise, 24. August. Die in der Marienburger Versammlung proclamirte Wahltaktik der westpreußischen Liberalen wird in der vorletzten Nummer der „Prov.-Corresp.“ als antinational verdächtigt, weil sie dahin führen könne, mehrere Wahlkreise (darunter den Schwetzer) den Polen auszuliefern. Das ministerielle Blatt sollte mit seinen Verdächtigungen der Liberalen vorsichtiger sein, sich wenigstens über die thatsächlichen Verhältnisse besser informiren. Unser Wahlkreis beispielsweise wählte im Juli 1867 einen liberalen Vertreter (Wisselinck) mit 6469 Stimmen (413 Stimmen mehr als der Pole), im September desselben Jahres in der Stichwahl wieder einen Liberalen, Techow, mit 5669 (+ 446 Majorität) Stimmen, im März 1871 in der engeren Wahl den liberalen Candidaten Gerlich. Im Januar 1874 siegte zum ersten Male der Pole v. Parczewski, und zwar über den liberalen Candidaten Gerlich, der diesmal von den Conservativen eine anscheinend lauere Unterstützung erhielt. Erst im Januar 1877 gelang es den conservativen Großgrundbesitzern, die Candidatur eines Gesinnungsgenossen, des Herrn v. Gordon durchzusetzen. Als bei den Wahlen im Sommer 1878 die Liberalen wieder einen Candidaten aufstellten, um ihr altes Recht zurück zu erobern, wurden sie deshalb von gegnerischer Seite auf eine unglaubliche Weise verhöhnt und geschmäht; der conservative Landrath hielt es sogar für angemessen, im Kreisblatte in einer amtlichen Bekanntmachung die liberale Partei des Kreises als „Umsturzpartei“ zu bezeichnen und die Vernichtung eines von derselben verbreiteten Flugblattes zu empfehlen. Trotzdem stimmten die Liberalen bei der Stichwahl um der deutschen Sache zum Siege zu verhelfen, für Herrn v. Gordon, der denn auch, freilich mit der geringen Majorität von 180 Stimmen gewählt wurde. Um für die Zukunft ganz sicher zu gehen, gründeten die Conservativen unmittelbar nach den Reichstagswahlen ein deutsches Wahlcomité, welches sie fast ausschließlich aus conservativen resp. vom Landrath abhängigen Elementen zusammensetzten und in welchem nur wenige liberale Männer Platz fanden. Letztere faßten vor wenigen Wochen den Entschluß, aus diesem Comité auszutreten, um nicht länger für die conservative Sache zu wirken, die man durchaus mit der deutschen zu identificiren beliebte. Gerade im Interesse der letzteren hielt man es auf liberaler Seite für angezeigt, selbstständig vorzugehen, die gleichgesinnten Wähler des Kreises zu sammeln und ihnen in der Person des Herrn Wisselinck, eines früher im Kreise ansässig gewesenen Gutsbesitzers, dem schon einmal ein Mandat anvertraut war, einen liberalen Reichstagscandidaten vorzuschlagen. Hätte man diesen Schritt unterlassen, so war von vornherein die Gefahr, daß die freisinnigen Wähler der Wahlurne fern geblieben wären.

Ω Konitz, 24. August. Das hiesige Gymnasium wird während des Kavallerie-Manövers, am 8. und 9 September, mit den Schülern sämmtlicher Klassen einen Ausflug nach Jakobsdorf resp. nach dem Mittelpunkte des Manöver-Schauplatzes machen. Die Schüler sollen während dieser Tour eine weiße Mütze tragen. Die städtischen Schulen werden voraussichtlich auch einen Tag geschlossen sein. — Die schriftliche Abiturienten-Prüfung am hiesigen Gymnasium begann am 22 d. M. und es nehmen an derselben 9 junge Leute Theil. — Kürzlich starb hier ein Schuhmacher an Blutvergiftung. Dieselbe soll dadurch entstanden sein, daß der Mann auf die frischen durch Glas eingeschnittenen Wunden Pechpflaster legte. — Seit einigen Tagen herrscht hier wieder trockenes Wetter und es ist deshalb die Erbsen- und Hafereernte im besten Gange. Die Weizenernte konnte erst in diesen Tagen beendet werden und hat durch die steten Niederschläge gelitten. Der Schaden ist jedoch nicht so bedeutend, als man Anfangs befürchtete.

—w Graudenz, 24. August. Die am 31. August hier stattfindende 5. Districtsschau des Centralvereins westpreußischer Landwirthe verspricht in vielfacher Beziehung recht interessant zu werden. Die Betheiligung an dieser, die kleineren landwirthschaftlichen Ausstellungen eines jeden Jahres gleichsam abschließenden größeren Schau ist mit Bezug auf die durch die vorjährige Mißernte und die kümmerlichen Futtererträge des laufenden Jahres verursachte allgemeine Calamität der westpreußischen Landwirthschaft jedenfalls eine außerordentlich rege. Es werden zur Ausstellung kommen gegen 140 Haupt Rindvieh und 100 Pferde. Schafzuchtmaterial wird von 5 oder 6 der hervorragendsten Züchter unserer Provinz ausgestellt. Die Beschickung mit Schweinen dagegen wird eine spärlichere sein. Auch mit landw. Maschinen, Geräthen und Producten rc. wird diese Ausstellung sich ebenbürtig (wenn auch nicht ganz an Menge, so doch an Qualität) den früheren Ausstellungen anschließen. Die Rindvieh-Ausstellung wird besonders gut beschickt sein. Von Heerden des Großgrundbesitzes, aus denen Vieh in größerer Zahl ausgestellt wird, mögen hier nur die renommirten Zuchten der Herren Bieler-Melno, Dorguth-Raudnitz, Gerlich-Bankau, Pepper-Amalienhof, Rahm-Sullnowo, Wegner-Ostaszewo und des Dominiums Kl. Kunterstein erwähnt werden. Auch der Kleinbesitz wird in diesem Jahre nicht die Zurückhaltung wie bei den vergangenen Districtsschauen bewahren, namentlich werden viele derjenigen Thiere, welche auf den diesjährigen Gruppenschauen Preise erhielten, auch in Graudenz concurriren. Bei Pferden hat der Kleinbesitz wohl an 70 St. sämmtlicher Ausstellungsthiere angemeldet. — Die Ausstellung wird für das Publikum am 31. August, Vormittags 9 Uhr eröffnet. Während der Ausstellung concertirt die Kapelle des 45. Infanterie-Regts.; die Preisvertheilung und Vorführung der prämiirten Thiere findet Nachmittags 3 Uhr statt. Um 4 Uhr findet ein Festdiner im Hotel zum goldenen Löwen statt.

Graudenz, 24. August. Am Montag Abend war im Schützenhause eine Anzahl selbstständiger Gewerbetreibender aus der Stadt versammelt, um die Innungsfrage zu verhandeln. Von hier aus war seiner Zeit an den Reichstag eine Petition um facultative Innungen mit obligatorischen Meister- und Gesellenprüfungen abgegangen, aber unter Hinweis auf das Innungsgesetz als erledigt erklärt. Es wurde nun beschlossen, eine neue Petition an den zu wählenden Reichstag zu senden und zur weiteren Berathung und Einsammlung von Unterschriften eine große Versammlung auf den 6 September zu berufen. — Am Sonntag wurde in der Schießbude auf dem Getreidemarkte ein Verwandter des Besitzers durch einen Schuß in's Auge getroffen, während er gerade an der Scheibe beschäftigt war. Es ist zu befürchten, daß er das Auge verlieren wird. (Ges)

Braunsberg, 24. August. Der von der hiesigen Handelskammer erstattete Jahresbericht über den Geschäftsgang des Jahres 1880 sagt, daß die Ernte des Sommers 1880, welche infolge ungünstiger Witterung nur höchst mittelmäßig genannt werden konnte, den Landleuten in allen Landproducten erhebliche Mehrkosten verursachte und naturgemäß auch auf Handel und Gewerbe ungünstig zurückgewirkt hat. Zum Theil infolge dieser Calamität, dann aber auch dadurch, daß der Handel infolge der uns seit Jahresfrist fehlenden russischen Zufuhren darniederliegt, die theilweise durch die eingeführten Eingangszölle in andere Abzugswege geleitet sind, fehlt es dem Landwirth an Mitteln und dem Handels- und Gewerbestand neben diesen auch an Unternehmungslust, den Arbeitern genügende Beschäftigung zu bieten. — Ueber den Rückgang der Mühlenindustrie infolge der Gesetzgebung sagt der Bericht: „Unsere Mühlen sind dadurch, daß zur Rückvergütung des Zolles der Nachweis verlangt wird, daß das auszuführende Mehl auch dasjenige von dem eingeführten ausländischen Getreide gemahlene sei und nicht von hiesigem Getreide, vollständig vom Vermahlen ausländischen Getreides ausgeschlossen, und haben dadurch die Concurrenzfähigkeit zum Export von Mehl nach dem Auslande gänzlich verloren. Der Nachweis der Identität ist bei der heutigen modernen Einrichtung unser größeren Mühlen unmöglich und nur die Aufhebung dieser Bestimmung und demgemäß Rückvergütung des bezahlten Eingangszolles auf alle auszuführenden Mühlenfabrikate könnte unsere, durch die Zollverhältnisse schwer geschädigte Mühlenindustrie wieder heben und die Absatzgebiete nach dem Auslande ihnen wieder öffnen.“

Pr. Holland, 23. August. Dem Vernehmen nach gedenken die Liberalen diesseitigen Wahlkreises demnächst eine Wahlversammlung in Maldeuten abzuhalten, um die liberalen Elemente von Neuem zu sammeln. An einen Wahlsieg kann allerdings hier, wo die vielen und großen gräflichen und adeligen Güter den Ausschlag geben, zur Zeit noch nicht gedacht werden.

E. Königsberg, 24. August. Meine Mittheilung in Nr. 12 955 d. Ztg. über die zum 1. Oktober in Aussicht genommene Schließung der hiesigen Gewerbeschule war leider verfrüht, da die Absicht besteht, die Anstalt noch für ein weiteres Jahr zu erhalten. — Das Stadttheater bereitet für die nächste Woche beginnende Saison auch auf dem Gebiete des Schauspiels und Lustspiels eine größere Zahl von Novitäten vor. U. A befindet sich Wilbrand's „Chrimhild“ in Vorbereitung.

Ragnit, 23. August. Zufolge höherer Bestimmung soll das projectirte neue Schullehrer-Seminar mit einer aus Angerburg überzuführenden Parallelklasse im künftigen Frühlinge hierorts eröffnet werden.

-h Stolp, 25. August. Die Ernte fing auch in unserer Gegend, wie überall, recht gut und vom besten Wetter begünstigt an. Der größte Theil des Roggens kam schnell und trocken ein; der Körnerertrag ist zufriedenstellend, Stroh dagegen ist nur kurz gerathen. Der Verlauf der Ernte ist aber nicht ein so günstiger geblieben; schon seit länger als vierzehn Tagen ist eine enorme Abkühlung der Temperatur eingetreten; an jedem Tage, ausgenommen vielleicht zwei oder drei, hatten wir Regen. Der letzte Rest des Roggens ist deshalb, so zu sagen, vom Felde „gestohlen“ worden, ohne jedoch genügend getrocknet zu sein. Die Erbsen wurden theilweise schwarz und das Stroh verlor dadurch an Futterkraft. Gerste und Hafer hat durchweg, theils in Hocken stehend, theils noch gemäht liegend den Regen fühlen müssen. — Nachdem vor einer Woche der Stolper conservative Verein eine Versammlung seiner Mitglieder ausgeschrieben hat behufs Aufstellung eines geigneten Candidaten für den Reichstag, werden nun auch die Mitglieder der conservativen Vereine der Kreise Schlawe, Bütow, Rummelsburg und alle Freunde der conservativen Sache zu einer General-Versammlung auf den 15. September nach Schlawe eingeladen. Gegenstand der Tagesordnung ist die Aufstellung eines Candidaten für die Reichstagswahl. Herr v. Puttkamer-Neu Kolziglow hat bekanntlich eine Wiederwahl abgelehnt.

Vermischtes.

Berlin, 24. August. Seitens unserer Garde-Pioniere finden jetzt auf dem Tempelhofer Felde hinter den Cunheim'schen Fabriken interessante Uebungen statt. Dieselben sind zu einer zehntägigen Felddienstübung commandirt und üben reguläre Festungsbelagerung. Am Donnerstag wurde bei diesem Manöver ein mit Schießbaumwolle geladener sogenannter „Trichter“ gesprengt und die dadurch hervorgerufene Erschütterung, die bis zur Gneisenaustraße hin verspürt wurde, hat daselbst, wie mehrere Blätter berichteten, zu dem Gerücht, es habe ein Erdbeben stattgefunden, Veranlassung gegeben.

* Am Sonntag Vormittag hatten zwei junge elegant gekleidete Herren in Begleitung einer jungen Dame auf der Oberspree eine Wasserpartie unternommen. Während nun die Herren mit Rudern beschäftigt waren, hatte die junge Dame das Steuer genommen, in der Nähe der Oberbaumsbrücke aber entfiel ihr plötzlich der Regenschirm. Um denselben den Wellen zu entreißen, machte sie eine schnelle Wendung und stürzte kopfüber in das Wasser. Die jungen Männer überließen, dem „Kl. J.“ zufolge, feiger Weise die mit dem Tode Ringende ihrem Schicksale; glücklicher Weise aber kam in der höchsten Gefahr der Polizeidampfer von Stralau her. Den beiden an Bord befindlichen Schutzleuten gelang es, die Kleider der jungen Dame zu erfassen und sie glücklich an das Land zu befördern.

* Makarts „Jagdzug der Diana“ soll von einem Amerikaner für 100 000 Mk. erworben worden sein.

* Am Sonntag ist der Orkan, welcher die Kirchthürme in Ohlau auf den Marktplatz warf, durch einen beträchtlichen Theil Schlesiens verheerend gezogen. Es liegen darüber z. B. Meldungen auch aus Warmbrunn, Waldenburg, Nimptsch, Brieg, Namslau vor. Der Hagel hat dabei den noch nicht abgeernteten Feldfrüchten Schaden gethan, die Fensterscheiben wurden an vielen Orten durch Schlossen zertrümmert, die Obsternte wurde vernichtet, die Telegraphenleitungen unterbrochen, die größten und stärksten Bäume mit den Wurzeln aus der Erde gerissen; infolge des mächtigen, wenn auch nur etwa ½ Stunde währenden Regengusses wurden Keller und niedrig gelegene Wohnungen unter Wasser gesetzt. Aus Ohlau wird der „Bresl. Ztg." jetzt ausführlicher vom 22. geschrieben: In den Nachmittagsstunden des gestrigen Tages zog von Westen her ein Gewitter über unsere Gegend. Demselben ging eine längere Zeit anhaltende lautlose Stille voran, worauf mit einem Male eine Windhose losbrach von kaum 10 Minuten Dauer, die ungeheure Verwüstungen angerichtet hat. Während derselben erfüllte Dämmerung die Luft, wie etwa bei einem Schneetreiben, einige Donnerschläge gingen nieder und unabläßig zuckten Blitze, die Lüfte erdröhnten, Häuser schienen zu wanken, so daß Thürglocken läuteten, dabei ergoß sich der Regen stromweise. Als das Unwetter ein wenig nachließ, bot sich dem Auge allerorten das Bild schrecklicher Verheerung. Der italienische Kuppelthurm der hiesigen evangelischen Pfarrkirche war bis auf das starke Mauerwerk desselben umgestürzt und seine Trümmer bedeckten den südlichen Theil des Marktplatzes. Zum größten Glück war der Fall eben nach der Seite hin erfolgt, wo dies ohne Beschädigung anderer Gebäude allein möglich war. Die sofort alarmirte Feuerwehr, unterstützt durch Mannschaften des hiesigen Husaren-Regiments, räumte in kürzester Frist die Trümmer hinweg, und man konnte sich überzeugen, daß bei dem Sturze des Thurmes kein zufällig Vorübergehender getödtet worden. Mehrere Personen behaupten, daß ein in den Thurm fahrender Blitzstrahl seinen Sturz veranlaßt habe. Auch der gleichfalls mit Doppelkuppel versehene Rathsthurm erscheint geneigt. Dasselbe gilt von unserem dritten Thurme, dem neben der katholischen Kirche. Die Stadt und ihre Umgebung bot das Bild ärgster Verheerung, wie es sich nach dem Bombardement einer Festung etwa gestaltet; die Dächer der meisten Häuser sind mehr oder weniger beschädigt, nicht selten fast abgedeckt. Unser herrlicher Stadtpark hat eine große Anzahl seiner schönsten Laubbäume, namentlich mehrhundertjährige Eichen verloren, welche das Unwetter mit den Wurzeln nach oben kehrte, und der schattige Gesellschaftsgarten der Welz'schen Dampf-Brauerei ist vollständig vernichtet. Besonders arg sind die Verwüstungen an Gebäuden in dem anstoßenden Dorfe Baumgarten, in welchem einige Gebäude umgeworfen, sämmtliche Wirthschaftsgebäude des im westlichen Dorftheile gelegenen Dominialvorwerks abgedeckt worden sind.

* In Frankfurt a. M. wurde kürzlich mit bestem Erfolge ein Lustspiel „Knalleffecte der Natur" von Ferdinand Grieben aufgeführt. Der Autor ist, wie die „Fr. Pr." jetzt enthüllt, eine Dame, Frl. Grieben, Tochter eines höheren Justizbeamten in Angermünde.

* Von Norderney aus wird erfreulicher Weise die vom „Hann. Cour." gebrachte Nachricht dementirt, daß die dritte der dort beim Baden verunglückten Schwestern ebenfalls gestorben sei. Dieselbe befindet sich vielmehr in Besserung. Die Leichen der beiden anderen sollten am Montag in die Heimath überführt werden.

Reichenhall. Ein älterer Herr, Kurgast in Reichenhall, der Ingenieur aus Lemberg ist, machte allein eine Tour auf die Bürgermeister-Alm, glitt dabei aus und stürzte die Tiefe hinunter, wo er zwar alsbald aufgefunden wurde, im Wegtragen aber verschied.

Wien, 22. August. Der zum Tode verurtheilte Mörder des Baron Sothen, Eduard Hietler, ist begnadigt und zu 15 Jahren schweren Kerkers verurtheilt. Der Akt langte gestern an das Landgericht und wurde dem Begnadigten sofort in seiner Zelle publicirt.

Pest, 22. August. Der ungarische Dichter Nicolaus Szemere, der seiner politischen Gesinnung nach Anhänger der äußersten Linken und als solcher einmal als Gegencandidat Franz Deak's aufgestellt wurde, ist gestorben. Szemere war einer der ersten Uebersetzer Goethe's ins Ungarische.

Bern, 19. August. In Tarasp, Graubünden, ist der Fürsprech (Rechtsanwalt) Arnold Steck aus Bern gestorben, der im Jahre 1849 beim Aufstand im Großherzogthum Baden eine Rolle spielte und damals viel von sich reden machte. Mit 19 Jahren bereits Artillerie-offizier, kam er als Student der Rechte nach Heidelberg und commandirte beim Aufstand das von Mannheim aus gegen Ludwigshafen gerichtete Artilleriefeuer. Vor das badische Kriegsgericht gestellt, wurde er zu lebenslänglicher Festungsstrafe und für den Erfolg seiner Kanonade gegen Ludwigshafen zu 300 000 Gulden Entschädigung verurtheilt. Er wurde in Bruchsal in Haft gehalten, konnte aber dort mit Hilfe seiner energischen Schwester auf romanhafte Weise entfliehen. Auf dem Bodensee wurde er zwar von der badischen Polizei erkannt, durfte indessen, weil er sich an Bord eines schweizerischen Postdampfers befand, nicht mehr festgenommen werden.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Washington, 25. August. Staatssecretär Blaine telegraphirte an die amerikanischen Vertreter im Auslande: „Zunehmender Appetit erleichtert dem Präsidenten die Verdauung flüssiger Nahrung. Die Symptome sind ermuthigend; nichtdestoweniger ist immer noch große Besorgniß."

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

		Crs. v. 21.			Crs. v. 21.
Weizen, gelb					
Sept.-Okt.	235,00	233,00	Ung. 4% Goldrente	79,00	79,10
April-Mai	228,00	226,50	II. Orient-Anl	61,70	61,80
Roggen			1877er Russen	94,20	94,20
Sept.-Okt.	179,20	177,00	1880er „	75,8[illegible]	75,90
April-Mai	168,70	166,50	Berg.-Märk. St.-Act.	124,40	122,80
Petroleum pr. 200 ℔			Mlawka Bahn	102,40	102,10
Sept.-Okt.	24,00	24,00	Lombarden	259,00	256,50
Rüböl			Franzosen	626,00	631,00
Sept.-Oct.	56,70	56,60	Galizier St.-A	142,5[illegible]	144,00
April-Mai	57,50	57,20	Rum. 6% St.-A	103,70	104,00
Spiritus loco	60,20	59,80	Cred.-Actien	633,50	640,00
Aug.-Sept.	59,00	58,60	Disc.-Comm.	229,0[illegible]	232,20
			Deutsche Bk.	175,00	176,50
4% Consols	102,00	102,10	Laurahütte-Actien	117,60	118,40
3½% westpr. Pfandbr.	92,70	92,70	Oestr. Noten	174,30	174,45
4% westpr. Pfandbr.	101,60	101,80	Russ. Noten	218,20	219,15
			Kurz Warsch.	218,00	218,50
4½% westpr.			Kurz London	20,49	—
Pfandbr.	104,40	104,40	Lang London	20,31⁵	—

Fondsbörse: schwach.

London. Die Bank von England erhöhte den Discont auf 4 Proc.

Hamburg, 24. August. Getreidemarkt. Weizen loco unveränd., auf Termine fest. — Roggen loco unveränd., auf Termine fest. — Weizen pr. 1000 Kilo pr. August 238 Br., 236 Gd., pr. September-Oktober 238 Br., 236 Gd. — Roggen pr. 1000 Kilo pr. August 178 Br., 176 Gd., pr. Septbr.-Oktober 171 Br., 170 Gd. — Hafer und Gerste unverändert. — Rüböl fest, loco 58,00, pr. Okt. 58,50. — Spiritus ruhig, pr. August 51 Br., pr. August-September 49¼ Br., pr. Sept.-Oktober 48¼ Br., pr. Oktober-November 47½ Br. — Kaffee ruhig, geringer Umsatz. — Petroleum ruhig, Standard white loco 7,55 Br., 7,45 Gd., pr. August 7,55 Gd., pr. September-Dezbr. 7,70 Gd. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 24. August (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, pr. November 315. — Roggen loco höher, auf Termine unveränd., pr. Oktober 215, pr. März 198. — Raps pr. Oktober 360, pr. Frühjahr 375 Fl. — Rüböl loco 33¾, pr. Herbst 33¾, pr. Mai 1882 34⅞.

Antwerpen, 24. August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19 bez. und Br., pr. September 19 Br., pr. September-Dezember 19½ Br., pr. Oktober-Dezember 19¾ Br. Ruhig.

Paris, 24. August. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen behpt., pr. August 30,60, pr. September 31,25, pr. Septbr.-Dezember 31,25, pr. November-Febr. 31,25. — Roggen ruhig, pr. August 21,50, pr. November-Febr. 21,75. — Mehl behpt., pr. August 8 Marques 71,25, pr. Sept. 9 Marques 66,25, pr. September-Dezbr. 9 Marques 66,50, pr. Nov.-Febr. 9 Marques 66,75. Rüböl ruhig, pr. August 81,75, pr. September 82,75, pr. Sept.-Dezbr. 83,00, pr. Januar-April 83,00. — Spiritus ruhig, pr. August 63,00, pr. Sept. 63,00, pr. September-Dezember 63,00, pr. Januar-April 63,00. — Wetter: Schön.

Paris, 24. August. (Schlußcourse.) 3pCt. amortisirb. Rente 87,40, 3pCt. Rente 86,00, Anleihe de 1872 117,85, Italien. 5pCt. Rente 90,75, Oesterr. Goldrente 82¼, Ungar. Goldrente 102⅓, Russen de 1877 93¾, Franzosen 782,50, Lombard. Eisenb.-Actien 325,00, Lombard. Prioritäten 290, Türken de 1865 17,55, 6pCt. Rumän. Rente —, Credit mobilier 737, Spanier exter. 27⁵⁄₁₆, do. inter. 25¼, Suezcanal-Actien —, Banque ottomane 712 steigend, Societe generale 725, Credit foncier 1660, Aegypter 406, Banque de Paris 1280, Banque d'escompte 832, Banque hypothecaire 667, III. Orientanleihe 62³⁄₁₆, Türkenloose 59,00, Londoner Wechsel 25,30½, 4pCt. ungarische Goldrente 78⅝, 5pCt. Rumänische Anleihe —, Galizier —.

Liverpool, 24. August. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikaner, Dhollerah und Oomra ¹⁄₁₆ d. billiger. Middl. amerikanische August-September-Lieferung 6⅞, Septbr.-Oktober-Lieferung 6¹¹⁄₃₂, November-Dezbr.-Lieferung 6⁵⁄₃₂ d.

London, 24. August. Consols 99¹³⁄₁₆. Preußische 4% Consols 100½. 4% bairische Anleihe 98¾. 5% Ital. Rente 89¾. Lombarden 12¾. 3% Lombarden alte 11¼. 3% Lombarden neue 11⅜. 5% Russen de 1871 91¼. 5% Russen de 1872 90¾. 5% Russen de 1873 91⅛. 5% Türken de 1865 17⅜. 5% fundirte Amerikaner 104⅞. Oesterr. Silberrente 67. Oesterr. Papierrente —. Ungar. Goldrente —. Oesterr. Goldrente 81½. Spanier 27⅜. 6% unif. Aegypter 80⅜. Silber —. 4pCt. ungar. Goldrente 77⅞. Platzdiscont 3¼ pCt.

Glasgow, 23. Aug. Die Verschiffungen der letzten Woche betrugen 10 965 gegen 15 877 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Glasgow, 24. August. Roheisen. Mixed numbers warrants 46 sh 2½ d.

Petersburg, 23. August. Ausweis der Reichsbank vom 22. August. Creditbill. im Uml. 716 515 125 Rbl., Notenemission für Rechnung der Succurs. 417 000 000 Rbl., Vorschüsse der Bank an die Staatsregierung 400 000 000 Rbl.

Newyork, 23. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94, Wechsel auf London in Gold 4,80¼, Wechsel auf Paris 5,23¾, 5pCt. fundirte Anleihe 101½, 4pCt. fundirte Anleihe von 1877 115½, Erie-Bahn 42⅜, Central-Pacific 1[illegible]4, Newyork-Centralbahn 142¼, Chicago-Eisenbahn 137¾. — Waaren-Bericht. Baumwolle in Newyork 12⅛, do. in New-Orleans 12⅛, Petroleum in Newyork 7⅝ Gd., do. in Philadelphia 7⅜ Gd., rohes Petroleum 6½, do. Pipe line Certificats — D. 79 C. Mehl 5 D. 50 C. Rother Winterweizen 1 D. 41 C., Weizen pr. laufenden Monat 1 D. 41¼ C., do. pr. Sept. 1 D. 41¾ C., do. pr. Okt. 1 D. 44½ C. — Mais (old mixed) 71 C. Zucker (fair refining Muscovados) 7⅝, Kaffee (Rio-) 12, Schmalz (Marke Wilcox) 11¼, do. Fairbanks 11⅝, do. Rohe u. Brothers 11½. Speck (short clear) 9¾. Getreidefracht 5.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 25. August.

Weizen loco etwas höher, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	126—136℔	230—255 M. Br.	218—250 M. bez.
hochbunt	125—136℔	230—250 M. Br.	
hellbunt	120—135℔	215—240 M. Br.	
bunt	130—135℔	210—230 M. Br.	
roth	125—137℔	220—325 M. Br.	
ordinair	120—130℔	200—215 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 226 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. September-Oktober 220½—221 M. bez., pr. Oktober-Novbr. 218—219 M. bez., pr. April-Mai 218—219 M. bez., 219 M. Br., 218½ M. Gd.

Roggen loco etwas fester, pr. Tonne von 2000 ℔ grobkörnig pr. 120℔ 170—176, transf. 167—168 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 175 M., transf. 168 M.

Auf Lieferung pr. Septbr.-Oktober inländ. 175 M. Br., transf. 165 M. Br., pr. Oktober-Nov. inländ. 171 M. Br., transf. 162 M. Br., pr. April-Mai transf. 155 M. Br., 152 M. Gd., April-Mai unterpolnischer 160 M. Br.

Gerste pr. Tonne von 2000 ℔

große 107/17℔ 145—172 M.

kleine 100℔ 140 M. transf., inländischer 107/11℔ 146 bis 148 M.

russische 106℔ 148 M. transf.

Hafer pr. Tonne von 2000 ℔

polnischer und russischer 131 M.

pr. September-Oktober transf. 128 M. Br., pr. Oktbr.-November transf. 129 M. Br., 126 M. Gd.

Rübsen loco unveränd., pr. Tonne von 2000 ℔

russische 250—255 M.

Regulirungspreis unterpoln. 254, transf. 253 M.

Auf Lieferung pr. Sept.-Oktober 250 M. Gd.

Raps pr. Tonne von 2000 ℔ 260—270 M. transf.

Spiritus loco pr. 10 000 pCt. Liter 58,75 M. bez.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gem. Amsterdam, 8 Tage, — gemacht. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 105,80 Gd. 4 pCt. do. do. do. — Br. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 98,70 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaft. 92,40 Gd. 4 pCt. do. do. 101,70 Br. 4½ pCt. do. do. Neu-Landschaft 104,00 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 25. August 1881.

Getreide-Börse. Wetter: schön bei starkem SW-Wind.

Weizen loco, auch heute nur schwach mit neuem, der gefragt bleibt, zugeführt, hatte am heutigen Markte eine recht feste Stimmung und brachten die verkauften 255 Tonnen feste, zum Theil, besonders für die feineren Gattungen, 2 M. pr. Tonne höhere Preise. Es ist bezahlt für neuen hellbunt 124/5, 127/8℔ 227, 235 M., hochbunt und glasig 130/1, 132℔ 240, 242, 243 M., für alt vorjährig hellfarbig 120℔ 218 M., fein hochbunt 130℔ 248 M., für russischen neu fein roth 134℔ 233 M., glasig 129, 130, 131℔ 232 M., 132℔ 234 M. pr. Tonne. Termine theurer. Transit Septbr.-Okt. 220½, 221 M. bez., Oktober-November 218, 219 M. bez., April-Mai 218, 219 M. bez., 219 M. Br. Regulirungspreis 226 M. Gekündigt wurden 50 Tonnen.

Roggen loco fester und inländischer feucht 114℔ zu 163 M., 118℔ 170 M., 119℔ 169 M., guter 120℔ zu 174 M., 121℔ 175 M., 122℔ zu 178 M., polnischer zum Transit 116/7℔ zu 163½ M., 121℔ 169 M. pr. Tonne gekauft. Termine September-Oktober inländischer 173 M. Br., September-Oktober Transit 165 M. Br., Oktober-Novbr. inländ. 171 M. Br., Oktobr. Transit 162 M. Br., April-Mai Transit 155 M. Br., 152 M. Gd. Regulirungspreis 175 M., Transit 168 M. — Gerste loco unverändert, große mit Geruch 103/4℔ 132, 144 M., 107/9℔ 145 bis 152 M., gute 110—115℔ 163, 165 M., weiße feine 110, 114, 117℔ 170, 172 M., kleine mit Geruch 105℔ 138 M., gute 105—107℔ 143, 144 M., weiße feine 107—111℔ 146 bis 149 M., polnische zum Transit kleine 100℔ 140 M., russische zum Transit große 106℔ 148 M. pr. Tonne bezahlt. — Hafer loco polnischer besetzt zum Transit zu 130 M. pr. Tonne gekauft. Sept.-Okt. Transit 128 M. Br. — Winterraps loco ruhig, nur polnischer zum Transit zu 270 M., russischer zum Transit abfallend zu 260, 268 M., extra 270 M. pr. Tonne gekauft. — Winterrübsen loco ruhig, inländ. zu 258 M., russischer zu 250 M., extra feiner zu 254, 255 M. pr. Tonne verkauft. — Spiritus loco 58,75 M. bezahlt.

Productenmärkte.

Königsberg, 24. August. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 121/2℔ u. 123℔ 225,75, 123/4℔ 228,25, 125/6℔ 230,50, 129℔ 233, 235,25 M. bez., bunter 126℔ 225,75 M. bez., rother russ. 122℔ 218,75 M. bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländischer 115/6℔ 170, 117℔ 171,25, 117/8℔ 172,50, 119/20℔ u. 120℔ 175, 120/1℔ 176,25, 121/2℔ 177,50, 122℔ 178,75, 123℔ 181,25, 124℔ 182,50 M. bez., russ. 112/3℔ 161,25, 116/7℔ 167,50, 117℔ 167,50, 117/8℔ 168,75, 123/4 176,25 M. bez., pr. August 180 M. Br., 177½ M. Gd., pr. Septbr.-Oktober 170 M. Br., 167½ M. Gd., pr. Frühjahr 1882 167½ M. Br., 165 M. Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große 137, 140, 142,75, 148,50, 151,50, 155,75, 157, 160, 162,75 M. bez., kleine 137, 145,75 M. bez. — Hafer pr. 1000 Kilo loco 128, 132 M. bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße russ. 123,75 M. bez. — Rübsen pr. 1000 Kilo 261, russ. 253,50, 254,75, 255,50, 257, 258,25, 260,50 M. bez., Sommer- 250, 252, 255,50 M. bez., Raps 269,50, russ. ger. 255,50, 258,25 M. bez., Dotter russ. ger. 175 M. bez., Heddrich 152,75 M. bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter pCt. ohne Faß. Loco 59 M. bez., pr. August 59 M. bez., pr. Septbr. 58½ M. bez., pr. Sept.-Oktober 56½ M. Br., 56 M. Gd., pr. November 55½ M. Br., 54½ M. Gd., pr. November-April 54 M. Br., pr. Frühjahr 55½ M. Br., 54½ M. Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 24. August. Weizen pr. August —, pr. Herbst 230,50, pr. Frühjahr 225,50. — Roggen pr. August 184,00, pr. Herbst 173,00, pr. Frühjahr 163,50. — Rübsen pr. Herbst 268,00. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Herbst 57,00, pr. Frühjahr 57,50. — Spiritus loco 58,50, pr. August 58,60, pr. September-Oktober 56,00, pr. Frühjahr 54,20. Petroleum pr. Herbst 8,00.

Berlin, 24. August. Weizen loco 205—241 M. gef., neuer gelber Märkischer 233—235 M. ab Bahn bez., pr. Sept.-Oktober 232½—231½—234 M. bez., pr. Oktober-Novbr. 226½—226—227 M. bez., pr. Novbr.-Dezbr. 226—225½—226 M. bez., pr. April-Mai 226½—226—226½ M. bez. u. Gd. Gek. — Ctr. Kündigungspreis — M. — Roggen pr. 1000 Kilo loco 182—188 M. gef., neuer inländischer 183—185 M. ab Bahn und Kahn bez., pr. August 182—182½—182—183 M. bez., pr. Septbr.-Oktober 175½—176—175½—177 M. bez., pr. Oktober-Novbr. 171½—172—171—172½ M. bez., pr. November-Dezbr. 168½—168—169½ M. bez., pr. April-Mai 165½—166¼ M. bez. — Hafer loco pr. 1000 Kilo 140—175 M. gef., ost- und westpreuß. 145—153 M., russischer 144—152 M., pomm. und mecklenb. 152—159 M., schlesischer und böhm. 145—157 M. bez., fein weiß mecklenburger 162—166 M. ab Bahn bez., pr. Septbr.-Okt. 143½—143 M. bez., pr. Okt.-Nov. 145—144 M. bez., pr. Nov.-Dezbr. 146½—145½ M. bez., pr. April-Mai 148½—148¼ M. bez. — Gerste loco 145—185 M. pr. 1000 Kilo. — Mais loco 143—147 M. gefordert, amerikanischer 145½ ab Kahn bez., pr. August 141¾ M., pr. Septbr.-Oktober 141¾ M. bez., pr. Oktober-Novbr. 142¾ M. bez., pr. Novbr.-Dezember 145—145½—144½ M. bez., pr. April-Mai 139½ M. bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo loco Futterwaare 165—183 M., Kochwaare 184—210 M. — Weizenmehl pr. 100 Kilo No. 0 28,50 bis 27,50 M., No. 0 u. 1 27,50—26,50 M. — Roggenmehl No. 0 26,00—25,00 M., No. 0 u. 1 25—24 M., pr. August 24,65—30 M. bez., pr. August-September 24,35—45 M. bez., pr. September-October 24,10—15 M. bez., pr. Oktober-Novbr. 23,40—30—60 M. bez., pr. November-Dezember 23,10—30 M. bez., pr. April-Mai 22,85—23 M. bez. Gekündigt 2000 Ctr., Kündigungspreis 24,70 M. — Oelsaaten. Winter-Raps 254—266 M., Winterrübsen 250—263 M. — Rüböl loco pr. 100 Kilo ohne Faß 56,4 M., pr. August 56,6 M. bez., pr. August-Septbr. 56,6 M. bez., pr. Septbr.-Oktober 56,6 M. bez., pr. Oktbr.-November 56,8 M. bez., pr. Novbr.-Dezbr. 57 M. bez., pr. April-Mai 57,1—2 M. bez. — Leinöl loco pr. 100 Kilo ohne Faß 62 M. — Petroleum 100 Kilo loco 24 M., pr. August — M. bez., pr. Sept.-Okt. 24 M. bez., pr. Oktbr.-Novbr. 24,6 M. bez., pr. Novbr.-Dezbr. 25,1 M. bez. — Spiritus loco ohne Faß 59,8 M. bez., pr. August 60,2—59,8 M. bez., pr. August-Septbr. 58,8—5—6 M. bez., pr. Septbr.-Oktober 56,5—2—3 M. bez., pr. Oktbr.-November 55,5—1—2 M. bez., pr. Novbr.-Dezbr. 54,4—1—2 M. bez., pr. April-Mai 54,7—5—6 M. bez.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 24. August. — Wind: S.

Gesegelt: Consul (SD.), Brewis, Cronstadt, leer. — Colberg (SD), Sommer, Fredericia, Holz. — Carl Franz, Schütz, Midway River, Holz.

25. August. Wind: SW.

Angekommen: Mountblairy, Gey, St. Davids, Kohlen.

Gesegelt: Emma, Rogge, Ossecken, Güter. — Annie (SD.), Domke, London, Getreide und Güter.

Nichts in Sicht.

Thorn, 24. August. — Wasserstand: 1 Fuß — Zoll. Wind: O. — Wetter: Vorm. schön, Nachm. bewölkt, Regen.

Stromauf:

Von Thorn nach Warschau: Ost, Fajans, Staßfurter Fabriksalz — Kerber, Fajans, Staßfurter Fabriksalz.

Stromab:

Markowski, Cohn, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 56 359 Kilogr. Melasse.

Laskowski, Cohn, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 55 596 Kilogr. Melasse.

Markowski, Cohn, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 54 181 Kilogr. Melasse.

Katzke, Wientawski u. Co., Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 35 000 Kilogr. Rübsaat.

Alexewitz, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 40 955 Kilogr. Rübsaat.

Kriening, Berliner Holz-Comptoir, Kraßnistaw, Danzig, 4 Tr., 1414 St. h. Kantholz, 245 St. h. Stomklötze, 236 St. weiche Sleeper, 835 St. weiche Balken und Mauerlatten, 4 St. ges. w. und 1903 St. weiche Balken, 83 St. dopp. und 151 St. einf. kieferne, 6309 St. eich. dopp., 19 St. dreif. u. 18 St. vierf. Schwellen, 10 000 St. Plattschwellen.

Kriening, Berliner Holz-Comptoir, Kraßnistaw, Stettin, 2 Tr., 717 St. h. Plançons, 567 St. weiche Balken und Mauerlatten.

Schmidt, Askanas, Plock, Danzig, 1 Kahn, 43 860 Kilogr. Rübsaat.

Thiel, Askanas, Plock, Berlin, 1 Kahn, 56 100 Kilogr. Roggen.

Rapsch, Hintze, Wloclawek, Podogorsz, 1 Kahn, 37 500 Kilogr. Feldsteine.

Kraskowski, Lemke, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 25 000 Kilogr. Feldsteine.

Grajewski, Feilchenfeldt, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 10 000 Kilogr. Weizen, 20 075 Kilogr. Roggen, 15 350 Kilogr. Rübsaat.

Schulze, Moskiewicz, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 14 571 Kilogr. Weizen, 35 735 Kilogr. Roggen, 10 515 Kilogr. Rübsaat.

Schiffsnachrichten.

Reval, 24. August. Der Dampfer „Reval" hat den Dampfer „Nautilus" mit zerbrochener Maschine hier eingeschleppt.

Husum, 22. August. Nach hier eingegangenen Berichten ist der Schooner „Esperance" in der Ostsee als Wrack mit dem Kiel nach oben treibend gefunden worden. Die Mannschaft, welche nach Delve an der Eider zu Hause gehört, ist vermuthlich verunglückt.

Cuxhaven, 23. August. Der englische Dreimastschooner „Janie" wurde diese Nacht durch Schlepper „Altona" wieder abgebracht und in den hiesigen Hafen bugsirt; das Schiff ist leck und muß löschen.

Halifax, 6. August. Der Steuermann und 9 Personen der Besatzung des bei den Magdalenen-Inseln wrack gewordenen deutschen Schiffes „J. P. Juhl" sind hier eingetroffen, nachdem sie Tauwerk, Segel ꝛc. desselben geborgen hatten.

Berliner Fondsbörse vom 24. August.

Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung bei sehr ruhigem Verkehr, obgleich die Notirungen der fremden Abend-Börsen etwas matter gelautet hatten. Im Verlaufe der Börse befestigte sich die Tendenz aber mehr und mehr und die Course konnten sich auf speculativem Gebiet vielfach etwas besser stellen. Das Geschäft gewann weiterhin für einige Hauptdevisen grösseren Belang. Das Prolongationsgeschäft hat in mässigem Umfange begonnen. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen, und fremde festen Zins tragende Papiere konnten sich gut behaupten und theilweise etwas bessern. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben fest bei meist ruhigem Verkehr. Der Privat-Discont wurde mit 3⅝ Proc. für feinste Briefe notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien Anfangs in abgeschwächter, später in fester Haltung ziemlich lebhaft um; ungarische Credit-Actien waren niedriger; Franzosen matter und ruhig, Lombarden fester. Von den fremden Fonds waren österreichisch-ungarische Renten und russische Anleihen behauptet und ruhig, russische Noten fester und lebhafter. Deutsche und preussische Staatsfonds wiesen in fester Stimmung mässige Umsätze auf, Pfand- und Rentenbriefe waren behauptet, inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und theilweise gefragt. Bank-Actien waren weniger fest und ruhig. Industrie-Papiere behauptet, Montanwerthe schwach. Eisenbahn-Actien zeigten auch heute im Allgemeinen recht feste Tendenz.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	102,20
Consolidirte Anleihe	4½	106,10
Preuss. Staats-Anleihe	4	101,6[illegible]
Staats-Schuldscheine	3½	99,00
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4½	—
Westpreuss. Prov.-Obl.	4½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	100,9[illegible]
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	92,80
do. do.	4	101,00
do. do.	4½	10[illegible],00
Pommersche Pfandbr.	3½	92,75
do. do.	4	101,50
do. do.	4½	102,5[illegible]
Posensche neue do.	4	100,60
Westpreuss. Pfandbr.	3½	92,70
do. do.	4	101,8[illegible]
do. do.	4	101,40
do. I. B.	4½	104,40
do. do. I	4	100,75
do. do. II. Se.	4½	103,60
Pomm. Rentenbriefe	4	101,25
Posensche do.	4	101,[illegible]0
Preussische do.	4	101,30

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	81,60
Oesterr. Pap.-Rente	5	82,7[illegible]
do. Silber-Rente	4½	68,20
Ungar. Eisenbahn-A.	5	97,70
do. Papierrente	5	[illegible]9,10
do. Goldrente	6	102,70
do. do.	4	79,10
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	8[illegible],00
[illegible]	5	9[illegible],90
do. do. Anl. 18[illegible]	3	—
do. do. Anl. 18[illegible]	5	90,10
do. do. von 18[illegible]	5	91,00
do. do. von 18[illegible]	5	91,00
do. do. von 18[illegible]	5	91,[illegible]0
do. do. von 18[illegible]	5	92,[illegible]0
do. Cons. Obl. 18[illegible]	4½	—
do. 5% do. 18[illegible]	5	94,25
Russ. II. Orient-Anl.	5	61,80
do. III. Orient-Anl.	5	61,70
Russ. Stiegl. 5. A.	5	62,00
do. Stiegl. 6. A.	5	87,10
Russ.-Pol. Schatz-O.	4	83,90
Pol. Liquidat.-Pfd.	4	58,20
Amerik. 6% pr. 18[illegible]	6	—
do. do. Anleihe	5	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	123,25
do. Gold-Anl.	6	127,[illegible]0
Italienische Rente	5	—
do. Tabaks-Obl.	6	—
Rumänische Anleihe	8	113,80
do. do.	6	[illegible]
Türk. Anleihe v. [illegible]		17,60

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	111,50
II. u. IV. Em.	5	106,70
III., V., VI. Em.	5	100,75
II. Em.	4½	100,75
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	110,80
Pr. Ctr.-B.-Cred. (kdb.)	4	101,10
do. unk. v. 1871	5	116,10
do. do. v. 1876	5	107,70
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	108,75
do. do.	4	98,00
do. do.	5	108,90
Stett. Nat.-Hypoth.	5	101,40
do. do.	4½	104,00
Poln. landschaftl.	5	66,90
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	85,90
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	136,00
Bayer. Präm.-Anleihe	4	135,90
Braunschw. Pr.-Anl.	—	103,6[illegible]
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	123,00
Hamburg. 50rtl. Loose	3	191,80
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,90
Lübecker Präm.-Anl.	3½	188,50
Oestr. Loose 1854	4	115,60
do. Cred.-L. v. 1858	—	355,[illegible]0
do. Loose v. 1860	5	127,50
do. Loose v. 1864	—	33[illegible]
Oldenburger Loose	3	152,50
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	155,00
Raab-Graz. 100T.-Loose	4	96,90
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	156,75
do. do. von 1866	5	1[illegible]4,10
Ungar. Loose	—	24[illegible],40

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien

		Div. 1880
Aachen-Mastricht	50,60	¾
Bergisch-Märkische	124,80	5¼
Berlin-Anhalt	137,5	6
Berlin-Dresden	21,2[illegible]	
Berlin-Görlitz	3[illegible],70	
do. St.-Pr.	[illegible]6,00	3½
Berlin-Hamburg	390,25	14¼
Berlin-Potsd.-Mg.	—	4
Berlin-Stettin	118,5[illegible]	4¾
Breslau-Schw.-Fr.	106,9[illegible]	4¾
Köln-Minden	152,2	6
Halle-Sorau-Guben	24,40	
do. St.-Pr.	9[illegible],25	5
Märkisch-Posen	34,10	
do. St.-Pr.	108,0[illegible]	5
Magdeburg-Halberst.	—	
- B.	89,25	3½
- C.	126,00	5
Mainz-Ludwigshafen	[illegible]03,4[illegible]	4
Marienbg.-Mlawka St.-A.	63,50	¼
do. do. St.-Pr.	102,1[illegible]	5
Nordhausen-Erfurt	[illegible]9,10	
do. St.-Pr.	99,25	5
Oberschles. A. u. C.	248,4[illegible]	[illegible]
Lit. B.	198,[illegible]5	10⅓
Ostpreuss. Südbahn	52,00	
do. St.-Pr.	90,25	2½
Rechte Oderuferbahn	187,7[illegible]	[illegible]
do. St.-Pr.	164,[illegible]	[illegible]
Rheinische	163,70	6½
Rhein-Nahe	17,75	
Saal-Bahn	77,0[illegible]	
Stargard-Posen	103,80	4½

Thüringer	213,10	8[illegible]
Tilsit-Insterburg	21,75	
do. St.-Pr.	79,75	[illegible]
Weimar-Gera gar.	51,90	[illegible]
do. St.-Pr.	40,[illegible]0	

(† Zinsen v. Staate gar.) Div. 1880.

Galizier	144,00	[illegible]
Gotthardbahn	75,75	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	72,00	4½
Lüttich-Limburg	13,60	
Oester.-Franz. St.	—	6
† do. Nordwestbahn	408,00	[illegible]
do. Lit. B.	—	5
†Reichenb.-Pardb.	73,25	4
Rumänier	62,50	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	140,20	7
Schweiz. Unionb.	48,00	
do. Westb.	32,75	
Südösterr. Lombard.	—	
Warschau-Wien	267,80	10

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	101,4[illegible]
†Kaschau-Oderberg	5	8[illegible]
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	85,90
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	386,50
†Oesterr. Nordwestb.	5	89,20
do. do. Elbethal	5	88,25
Rum. Schuldversch.	6	100,50
†Südösterr. B. Lomb.	3	291,25
†Südösterr. 5% Obl.	5	10[illegible]
†Ungar. Nordostbahn	5	8[illegible],75
†Ungar. Ostbahn	5	97,9
Brest-Grajewo	5	93,10
†Charkow-Azow rtl.	5	—
†Kursk-Charkow	5	96,60
†Kursk-Kiew	5	100,10
†Mosko-Rjäsan	5	103,00
†Mosko-Smolensk	5	98,50
Rybinsk Bologoye	5	89,70
†Rjäsan-Koslow	5	101,60
†Warschau-Terosp.	5	97,90

Bank- und Industrie-Actien

		Div. 1880
Berliner Cassen-Ver.	196,[illegible]0	[illegible]
Berliner Handelsges.	125,00	[illegible]
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	77,50	[illegible]
Bremer Bank	107,75	[illegible]
Bresl. Discontobank	1[illegible]3,75	[illegible]
Danziger Privatbank	1[illegible]1,60	[illegible]
Darmst. Bank	177,[illegible]0	[illegible]
Deutsche Genoss.-B.	137,[illegible]0	[illegible]
Deutsche Bank	176,25	10
Deutsch. Eff. u. W.	141,80	12
Deutsche Reichs-Bk.	150,00	6
Deutsche Hypoth.-B.	98,75	5½
Disconto-Command.	231,90	10
Gothaer Grunder.-Bk.	100,5[illegible]	[illegible]
Hamb. Commers.-Bk.	146,50	[illegible]
Hannöversche Bank	107,60	5½
Königsb. Ver.-Bank	98,00	6
Lübecker Comm.-Bk.	105,75	6
Magdeb. Priv.-Bk.	117,75	[illegible]
Meininger Creditbank	106,75	5
Norddeutsche Bank	194,75	13
Oesterr. Credit-Anst.	—	[illegible]
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	60,50	0
Posener Prov.-Bk.	128,[illegible]0	[illegible]
Preuss. Boden-Credit	112,[illegible]0	[illegible]
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	126,25	[illegible]
Schaffhaus. Bankver.	95,00	[illegible]
Schles. Bankverein	115,30	6
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	143,80	8
Actien der Colonia	7075	52
Leipz. Feuer-Vers.	11,000	100
Bauverein Passage	8[illegible],25	1
Deutsche Baugesellsch.	65,[illegible]	½
do. Eisenb.-B.-Ges.	5,50	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	86,00	4
Gr. Berl. Pferdebahn	205,75	9
Berl. Pappen-Fabrik	82,75	5
Wöhlert, Maschinenf.	40,00	
Wilhelmshütte	33,25	
Oberschl. Eisenb.-B.	42,60	

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1880
Dortm. Union Bgb.	15,60	—
Königs- u. Laurahütte	118,[illegible]0	—
Stolberg, Zink	27,80	—
do. St.-Pr.	87,75	5
Victoria-Hütte	14,80	—

Wechsel-Cours v. 24. Aug.

Amsterdam	8 Tg.	3	[illegible]8,80
do.	2 Mon.	3	167,90
London	8 Tg.	3	20,[illegible]
do.	3 Mon.	3	20,35
Paris	8 Tg.	3½	81,10
Brüssel	8 Tg.	3½	81,00
do.	2 Mon.	3½	80,55
Wien	8 Tg.	4	174,25
do.	2 Mon.	4	173,20
Petersburg	3 Wch.	6	218,00
do.	3 Mon.	6	216,35
Warschau	8 Tg.	6	218,40

Sorten

Dukaten	—
Sovereigns	20,43
20-Francs-St.	16,27
Imperials per 500 Gr.	1397
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,25
Oesterreichische Bankn.	174,45
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	219,15

Meteorologische Depesche vom 24. August

8 Uhr Morgens.

	Barometer	Wind		Wetter	Temp. C.	Bem.
Mullaghmore	754	WNW	5	wolkig	13	
Aberdeen	752	NO	4	Regen	11	1)
Christiansund	—	—	—	—	—	
Kopenhagen	752	SO	6	Regen	12	
Stockholm	756	SSW	2	wolkig	13	
Haparanda	760	NW	2	Regen	11	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	—	—	—	—	—	
Cork, Queenstown	757	W	3	halb bed.	17	2)
Brest	759	NW	3	Regen	15	
Helder	749	SW	2	bedeckt	13	
Sylt	750	OSO	4	wolkig	15	3)
Hamburg	751	SW	6	wolkig	13	4)
Swinemünde	753	SSO	4	bedeckt	14	
Neufahrwasser	758	S	2	Regen	14	
Memel	760	SO	1	bedeckt	15	5)
Paris	752	SW	8	halb bed.	11	
Münster	749	SW	4	bedeckt	15	6)
Karlsruhe	758	SW	3	halb bed.	18	7)
Wiesbaden	752	still	—	wolkig	17	
München	755	SW	5	bedeckt	14	8)
Leipzig	754	SW	2	bedeckt	18	9)
Berlin	—	—	—	—	—	
Wien	—	—	—	—	—	
Breslau	758	WSW	1	heiter	16	10)
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	—	—	—	—	—	

1) Seegang leicht. 2) Seegang leicht. 3) Früh Gewitter. 4) Nachts Regen. 5) Seegang leicht. 6) Gestern und Nachts heftiges Gewitter und Regen. 7) Abends Wetterleuchten. 8) Abends Wetterleuchten, Nachts etwas Regen. 9) Nachts Regen. 10) Nachts Regen.

Deutsche Seewarte.

Wetterbericht für die Ostseehäfen

Vom 25. August, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer mm. auf 0° u. Meeresspiegel reducirt.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke nach Beauforts Scala	Wetter.	Temperatur Cels.	Seegang
Memel	752,1	WSW	5	halbbed.	16	5
Neufahrwasser	751,2	SW	4	heiter	17	
Swinemünde	754,5	SSW	6	halbbed.	15	1
Kiel	751,6	SSW	6	Regen	12	—
Skagen	749,0	N	4	[illegible]	13	5
Kopenhagen	749,2	SSW	4	wolkig	15	—
Bornholm Hammer	751,8	SSW	4	bedeckt	14	—
Stockholm	744,7	O	2	Regen	12	
Riga	750,6	SSW	2	bedeckt	15	

Der Barometer ist im deutschen Binnenlande gestiegen, in Irland äusserst stark gefallen. Ein Minimum bei Wisby verursacht an der westdeutschen Küste starke bis stürmische, an der ostdeutschen mässige bis starke südwestliche Winde bei veränderlichem, im Westen kühlem und regnerischem Wetter. Ein neues Minimum, von West-Irland nahend, macht die Fortdauer der unruhigen Witterung wahrscheinlich.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
25	8	753,0	17,5	WSW., frisch, wolkig.
	12	753,7	18,0	W., stürmisch, wolkig.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgende besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Den Empfang neuer Qualitäten in

schwarzen reinwollenen Costum-Stoffen,

die sich durch gutes Tragen (nicht Blankwerden) auszeichnen, erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen.

W. JANTZEN.

(3109

Meine Verlobung mit Fräulein **Amanda Henning**, Tochter der verw. Frau **Steinhardt** zu Ohra, verw. gewesene Mühlenbesitzer **Henning**, zeige ich statt jeder besonderen Meldung ergebenst an. (3157

Gr. Kommorsk, 24. August 1881.

C. Drell.

Heute früh 4¾ Uhr starb nach langem Leiden mein innigst geliebter Mann und guter Vater, der Fleischermeister

Julius Schultze,

im 60. Lebensjahre, welches wir tief betrübt, statt besonderer Meldung, anzeigen. (3135

Danzig, den 25. August 1881.

Die Hinterbliebenen.

Fr. Caroline Schultze, g. Gatz.
Tochter **Pauline Schultze.**

Auction.

Freitag, den 26. August 1881, Mittags 1¼ Uhr, werden wir im Auftrage in hiesiger Börse in öffentlicher Auction an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkaufen: (2712

4/5 Antheil des hiesigen Kuffschiffes Harlingen.

Das Schiff hat bis Juli 1883 die Klasse 5/6 G. 2. 1. Veritas, ist auf 412 Cub.-Meter = 145 Reg.-Tons vermessen, ladet ca. 200 Loads fichten Holz und ca. 240 Tons Steinkohlen.

Das Schiff liegt in Neufahrwasser, wo es von Kaufliebhabern besehen werden kann.

Der Schlußtermin findet am selben Orte, Abends 6 Uhr statt, und werden Nachgebote bis dahin angenommen.

Der Zuschlag erfolgt bei annehmbarem Gebot innerhalb 24 Stunden nach Schluß der Auction, und bleibt Meistbietender gegen Hinterlegung einer Caution von M. 300 bis dahin an sein Gebot gebunden.

Sämmtliche Kosten dieses Verkaufs-Verfahrens, sowie die Kosten der Berichtigung des Besitztitels trägt Käufer.

Otto Hundt, A. Wagner,
vereidete Schiffsmakler.

Auction
auf dem Kohlen-Hofe Hopfengasse 97.

Am **26. August** cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage des Concursmassen-Verwalters Herrn **Block** aus der Hellwig'schen Concursmasse:

2 starke Pferde, 2 Lastwagen, 2 halbe Lastwagen, 2 Handwagen nebst Kasten, 1 beschlagener Unterschlitten, 2 Hunde (1 Ulmer Dogge), 1 Häckselmaschine, Pferde-Geschirre, diverse Sägen, Kohlen-Maaße, Kohlenharfen, 1 Bretter-Schuppen unter Pappdach, letzterer zum Abbruch, Aexte, Kiepen, diverse Holz- und Kohlenreste, 1 neusilberne Remontoir-Uhr,

ferner:

aus der **Goldstein**'schen Concursmasse eine goldene Remontoir-Uhr nebst dito Kette

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. (2936

Petersson,
Gerichts-Vollzieher,
Pfefferstadt 37.

Nach Schluß der am 26. d. Mts. Hopfengasse 97 stattfindenden Auction, um 12 Uhr Mittags, werde ich in meinem Bureau, Pfefferstadt 37, einen

zweithürigen eisernen Geldschrank

meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. (3106

Petersson,
Gerichtsvollzieher.

Danzig—Stettin.

Dampfer „**Kreßmann**" ladet hier nach Stettin. (2965

Ferdinand Prowe.

Ananas-Früchte
neue Sendung
empfiehlt
J. G. Amort.

Feinsten engl.
Chester-Käse,
echten
Schweizer-Käse,
das Pfd. zu 90 Pf. u. 1,10 Mk.
Edamer, Holländer u. grünen Kräuterkäse
empfiehlt (3134
F. E. Gossing.
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke No. 14.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Das Waaren-Lager der Johann Kolb'schen Concursmasse Langgasse 53

(Firma Johann Kolb, Klewitz, Heydemann Nachflgr.)
bestehend in einer bedeutenden Auswahl von

Tapeten, Teppichen, Wachstuchen, Läuferzeugen, Rouleaux ꝛc.,

stelle ich hiermit zum gerichtlichen Ausverkauf und bietet sich dadurch dem Publikum Gelegenheit zu billigen Einkäufen Verkauf geschieht täglich von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr zu festen Preisen und gegen baare Zahlung.

Es kommen zunächst zum Verkauf:

Tapeten und Borden in feinen und feinsten Qualitäten

und wird der Verkauf der anderen Waaren später publicirt werden. (3137

Der Concurs-Verwalter
Rudolph Hasse.

Einem hochgeehrten Publikum Danzigs und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage eine (3107

Farbenhandlung,

Frauengasse No. 22,
unter der Firma C. M. Kloth

eröffnet habe. Ich offerire daher mein wohlassortirtes Lager von geriebenen

Oel- und trockenen Farben, Lacken, Oelen, Firniß, Leim, Pinseln und sämmtlichen Maler-Utensilien

zu den **billigsten** Preisen. Durch billige Einkäufe sowohl, als durch Fachkenntnisse als Maler bin ich in den Stand gesetzt jeder **Concurrenz** die Spitze zu bieten. Durch Entnahme der nothwendigen Materialien ist Jeder in der Lage, gewöhnliche sowie Kunstanstriche, z. B.: Eichenholzanstriche, Schabloniren der Wände ꝛc. sich selbst anzufertigen und durch nicht im Malerfache bewanderten Leuten anfertigen zu lassen, und wird die noch etwa gewünschte Anleitung dazu von mir bereitwilligst ertheilt, worauf ich die Herren **Bauunternehmer, Haus-** und **Gutsbesitzer** ganz besonders aufmerksam mache.

Indem ich bitte, mein Unternehmen freundlichst unterstützen zu wollen, zeichne ich hochachtungsvoll

Frauengasse 22. C. M. Kloth, Frauengasse 22.
Maler und Farbenhändler.

Einem geehrten Publikum der Altstadt erlaube mir wiederholt anzuzeigen, daß ich zur Bequemlichkeit desselben

Herrn Otto Willenius
Altstädt. Graben 99
(Cigarren- und Tabak-Handlung)

eine **Niederlage meiner sämmtlichen Weine pp.** übergeben habe. Derselbe ist verpflichtet, zu Original-Preisen zu verkaufen.

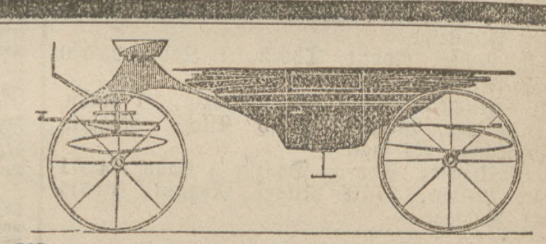
Weingroßhandlung C. H. Leutholz.
Inhaber: **Hermann Spriegel.**

Zur Herbstbestellung empfehlen wir unter Gehalts-Garantie:
schwefelsaures Ammoniak, Staßfurter Kalisalze, kalihaltigen und phosphorsäurehaltigen Gyps, Mejillones-, Guano- und Kali-Superphosphat, sowie namentlich unsere **bewährten, eigenartig gearbeiteten u. hervorragend günstig wirkenden**

Faecal-Stickstoff-Superphosphate.

Preis-Courante, sowie nähere Auskunft, stehen gern zu Diensten.

Guano-Niederlage
und
Danziger Superphosphat-Fabrik
Actien-Gesellschaft.
Danzig, Comtoir: Hundegasse No. 57.



Die Wagenfabrik von A. W. Sohr,
Danzig, Vorstädt. Graben No. 54,

empfiehlt ihren Vorrath **ganz gedeckter, halb gedeckter** und **offener Wagen** unter Garantie. — 3 gebrauchte **Doppel-Kaleschen,** wovon die eine so gut wie neu ist, empfehle preiswerth. (3152

A. Ullrich's Weinhandlung,
Brodbänkengasse 18

Cap-Weine, Italienische Weine, Malaga Weine, Griechische Weine, Ungar-Weine, Wiskey & Genever.

Kalk für Landwirthe.

Ca. 1000 Fuhren stickstoffhaltigen, steifgelöschten Kalk, (Rückstände von der Ammoniak-Destillation) — ausgezeichnet für Komposthaufen, gutes Düngemittel für kalkarmen Boden — (3110

sind à 50 Pfg. per Fuhre

von unserm Fabrikhofe **Danzig, Brabank, Wallgasse 5—7** in den Tagesstunden abzuholen.

Pfannenschmidt & Krüger.

Feuerversicherungsbank f. D.
zu Gotha.

Versicherungsbestand M. 2 958 510 000. — Dividende pr. 1880: **76 %.**

Neue Versicherungs-Anträge nimmt entgegen und ertheilt jede gewünschte Auskunft

Albert Fuhrmann,
Agent der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.

380]

Kaufmännischer Verein.

Als Mitglied des

„Deutschen Verbandes von Vereinen für öffentliche Vorträge"

beabsichtigen wir im Laufe des nächsten Winters einen Cyclus von öffentlichen Vorträgen zu veranstalten und laden hiermit das geehrte Publikum Danzigs und Umgegend zum Besuch derselben ergebenst ein.

Es sind von uns engagirt worden:

pro October: Herr Professor Felix Dahn aus Königsberg i. Pr. Thema: Altgermanisches Heidenthum im deutschen Volksleben der Gegenwart;

pro November: Herr Reichsritter Dr. Carl von Vincenti aus Wien. Thema: Mein Beduinenleben in der großen Wüste;

pro December: Herr Dr. Bohlau, Director des zoologischen Gartens in Hamburg. Thema: Korallen, Korallenriffe und Koralleninseln;

pro Januar: Herr Schriftsteller Ernst Jerusalem aus Leipzig. Thema: Skizzen aus der Yankee-Republik;

pro Februar: Herr Emil Rittershaus aus Barmen. Thema: Emanuel Geibel, sein Entwickelungsgang und seine Bedeutung für die deutsche Literatur;

pro März: Herr Professor Dr. W. H. von Riehl aus München. Thema: Mozart als kunstgeschichtlicher Character.

Die Vorträge werden im Apollosaale des Hotel du Nord, Langenmarkt, gehalten. Die Anzeige, an welchem Tage die genannten Herren bestimmt sprechen werden, erfolgt rechtzeitig durch die öffentlichen Blätter.

Die Eintrittspreise für die Vorträge:

M. 22 Familien-Abonnementkarte für 3 Personen und 6 Vorträge für numerirte Plätze;
M. 9 Abonnementskarte für 1 Person und 6 Vorträge für numerirten Platz;
M. 7,50 Abonnementskarte für 1 Person u. 6 Vorträge für nicht numerirten Platz;
M. 1,50 Eintrittskarte pro Person und pro Vortrag.

Die Entgegennahme der Bestellungen auf numerirte Plätze, wie den Verkauf der Eintrittskarten hat Herr **Constantin Ziemssen,** Musikalienbuchhandlung, Langgasse No. 77, bereitwilligst übernommen.

Zu weiteren Mittheilungen ist der Vorsitzende unseres Vereins, Herr **J. Schneider,** Hundegasse No. 43, im Comtoir der Versicherungsgesellschaft Gedania, zu jeder Zeit bereit.

Danzig, den 25. August 1881.

Der Vorstand.

Bezugnehmend auf vorstehende Annonce unterstützen auch wir das Arrangement des Kaufmännischen Vereins, dem größeren Publikum gediegene Vorträge von anerkannt bedeutenden Rednern zu bieten und empfehlen angelegentlichst den Besuch dieser Vorträge.

Danzig, den 25. August 1881.

Ph. Albrecht, Geh. Comerzienrath. **Emil Berenz**, Kaufmann.
Bertling, Archidiakonus. **H. Boehm**, Commerzienrath.
R. Damme, Commerzien Rath. **John Gibsone**, Commerzien-Rath.
H. Glaubitz, Kaufmann. **Walter Kauffmann**, Kaufmann.
Klein, Redacteur der Danziger Zeitung. **Kosmack**, Stadtrath.
L. Liepmann, Bankier. **G. Mix**, Commerz.-Rath. **Otto Nötzel**, Kaufmann.
Petschow, Stadtrath. **Pfannenschmidt**, Fabrikbesitzer.
H. Rickert, Reichstags- und Landtagsabgeordneter.
Dr. Schultz, Polizeipräsident.
Dr. Otto Voelkel, Director der Handels Akademie. **R. Wendt**, Stadtrath.
Dr. Wallenberg, Arzt. **Dr. C. Werner**, Rabbiner.
v. Winter, Oberbürgermeister. (3144

Danzig-Plehnendorf-Bohnsack.

Von morgen **den 26. August** fällt die erste Fahrt von Danzig (4 U. 30 M.) und die letzte von Bohnsack (7 U. 45 M.) aus, fährt also das erste Boot von Danzig 6 U. 30 M. Morgens, das letzte von Plehnendorf 6 U. 30 M. Abends. (3155

Gebr. Habermann & Co.

LOOSE

zur **Colberger Ausstellungs-Lotterie, à 1 M.,**
zur **Dombau-Lotterie** in Köln a. Rh. **à 3 M. 50 ₰** zu haben in der
Exped. d. Danz. Ztg.

Dombauloose a M. 3,50.
Loose zur **Baden-Baden-Lotterie** IV. Classe a M. 8. — Erneuerungsloose: M. 2. (3153
Loose zur **Colberger Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie** a M. 1
bei **Th. Bertling**, Gerbergasse No. 2.

Viele hundert Mk. jährl. ersparen grössere Haushaltungen, Hotels, Café's, Spezereiwaarenhändler u. a. indem dieselben ihren Bedarf an Kaffee und Thee direct von unseren Lagerhäusern zu Rotterdam in der Original Verpackung zu unseren folgenden Engros-Preisen beziehen.

10	Pfund	Afric. Perl Mocca	M. 7.50
10	„	bester Maracaibo	„ 8.75
10	„	1º. Guatemala	„ 9.25
10	„	vorzügl. Perl Santos	„ 10.—
10	„	feinst. Plant. Ceylon	„ 10.75
10	„	hochfeinster Java	„ 12.—
10	„	echt Arab. Mocca	„ 13.—
4	„	vorzügl. Congo Thee	„ 6 50
4	„	fein. Souchong Thee	„ 8.—
4	„	feinst. Imperial Thee	„ 9.50
4	„	hochfeinster Mandarin Pecco Thee	„ 12.—
4	„	beste Qual. rein entöltes Cacaopulver	„ 9.—
Beste holländ. Bauernbutter 25 Pfd. Kübel			„ 22.—

Aufträge von 20 Mark u. darüber werden franco u. zollfrei nach ganz Deutschland versandt. Deutsche (Banknoten u. Briefmarken in Zahlung genommen.) Alle unsere Producte sind an Ort und Stelle von unseren eigenen Factoreien ausgewählt und wird für vollständigste Reinheit und richtigstes Gewicht die gewissenhafteste Garantie geleistet. (2621

Es ist unser Bestreben, unsere Kunden in jeder Hinsicht völlig zufriedenzustellen und bitten wir sich durch einen Probeauftrag zu überzeugen.

BERNHARDT WIJPRECHT & Cie.
Rotterdam, Wijnstraat 98 & 100.

Wöchentlich 20 bis 25 Stück Gänse, 40 bis 50 Paar Enten, später **Puten,** sowie jedes **Wild** wird gekauft und Lieferanten gesucht. (3147

A. Jordan, Restaurateur.
Jopengasse 16.

Kirsch- u. Himbeersaft

eigener Pressung empfiehlt in vorzügl. Qualität. (3136

Louis de Veer,
Stadtgebiet bei Danzig.

Dampfmasch. Preßtorf
offerirt (2497
W. Wirtschaft.

Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt. **Albert Wulff,**
Kunstdrechsler,
Kürschnergasse No. 9.

Patent-Saugeflaschen
mit Zinnverschraubung

ohne Gummischlauch verhindern das schnelle Verderben der Milch und sind deshalb allen Müttern angelegentlichst zu empfehlen. (3112

In Danzig allein zu haben bei
Albert Neumann.

Kirschsaft I. ohne Sprit, täglich frisch von der Presse, empfiehlt pro Liter 50 ₰ (2856

Carl Volkmann,
Heilige Geistgasse No. 104.

10000 Liter Kirschsaft
diesjähriger Pressung offerirt billigst
2871) **Carl Volkmann.**

Kanarienvögel,
Harzer Nachzucht,
zu verkaufen in **Zoppot**, vorl. Südstraße No. 29. (3114

Eine gut erhaltene **Dreschmaschine** mit Riemenbetrieb und vierspännigem Roßwerk ist zu verkaufen in **Pasda** bei Bordzichow, Bahnhof Hochstüblau. Daselbst ist auch ein guter **Hühnerhund** (Hündin) zu verkaufen. (3150

In bester Lage der Brodbänkengasse ist ein Haus mit schönem Laden (drei Schaufenster) billig zu verk. Adr. unt. 3154 in der Expd. d. Zeitung erbeten.

Zum 1. October suche ich einen

Lehrling

aus guter Familie mit ausreichenden Schulkenntnissen versehen. (3113

Eduard Rothenberg.
Comtoir: Jopengasse No. 12.

Tüchtige Landwirthinnen, Restaurat.-Wirthinnen, Ladenmädch., Köchinn, Stubenmädchen und Kinderfrauen, alle mit guten Zeugniß. weist nach das Gesinde-Bureau Goldschmiedegasse Nr. 13.
3258) **P. Uffwaldt.**

Ein junges Mädchen, welches schon etwas Kenntnisse von der Küche hat, wünscht z. weit. Ausbildung i. e. f. Hotel od. feines Restaurant auf einige Zeit eine Lehrstelle anzunehmen. Adressen unter 3108 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Hundegasse 96, (ehm. „Hotel zum Kronprinzen") sind die Parterre belegenen Localitäten, welche sich besonders der großen Räumlichkeit und guten Lage wegen zu einem größeren Wein-Geschäft eignen, zu October cr. zu vermiethen.

Näheres daselbst 3 Teppen, von 11 bis 1 Uhr. (3126

Die Saal-Etage, Schmiedegasse 22, ist vom 1. October cr. zu vermiethen. Näheres 3 Tr. hoch. (3128

Ein junger Commis,

Materialist, Braunsberger, sucht sich bis zum 1. resp. 15. Octob. d. J. unter bescheidenen Ansprüchen zu verändern.

Adr. werd. unter 3120 in d. Expd. d. Zeitg. bis z. 1. September erbeten.

Eine gebildete Dame findet gute Pension, auf Wunsch ein eigenes feines Zimmer, Poggenpfuhl 33 II. (2983

Junge Kaufleute und Schüler finden gute Pension zum 1. September od. October Hundegasse 97, 1 Tr. (3159

Tüchtige Hausdien., Kutscher u. Knechte mit guten Zeugnissen für Stadt u. Land weist nach das Gesinde-Bureau Goldschmiedegasse 13. **P. Uffwaldt.**

Die Parterre-Wohnung, **Schmiedegasse 22,** worin seit 6 Jahren eine Handschuh-Wäscherei mit gutem Erfolge betrieben, auch zu jedem Geschäft geeignet, ist vom 1. Oct. z. verm. Näh. 3 Tr. h.

Langgasse 36

sind 2 Zimmer zum Comtoir zu vemr. Näheres bei **H. Schubert.** (3060

Die Saal-Etage

im Hause Langgasse 17 ist zum ersten October d. J. zu vermiethen. Näheres im Laden. Zu besichtigen v. 10—12 U.

Ein möbl. Zimmer m. Kabinet pass. f. 1—2 Herren m. auch ohne Beköst. zu vermiethen Ketterhagergasse 16.

In der Nähe der Kais. Werft und d. Bahnhofs ist ein schön belegenes Zimmer, auf Wunsch mit Beköstigung zu haben. Näheres Olivaerthor 18, 1. Etage. 11—2 Uhr. (3148

Mietzke's Concert-Salon

Breitgasse No. 39.

Heute sowie folgende Abende Concert und Vorstellung der renommirten Gesellschaft **de la Garde,** bestehend aus 8 Damen, 1 Herrn, wozu ergebenst einladet **R. Mietzke**, Breitgasse 39.

Vorläufige Anzeige.

Donnerstag, d. 1. k. M. Auftreten der Opern-Sängerin Frl. **Gantier,** sowie Gastspiel der beliebten Chansonette Frl. **Johanna Böhm.** (3133

R. Mietzke, Breitgasse 39.

Haase's Concert-Halle,

Breitgasse 42. (3149

Jeden Abend: Auftreten der Wiener Jodlerin Fräulein **Emilie Bertini** im National-Costüm, sowie der aus 8 Damen bestehenden Gesellschaft: „Pagen-Arie" aus d. Hugenotten, gesungen von Frl. **Bertini.**

Caféhaus zur halben Allee.

Freitag, den 26. August cr.,

Großes Militair-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Ostpr. Jäger-Bataillons No. 1.

Anf. 4 Uhr. **Entree 15 ₰.** Kinder frei.

R. Hochsattler,
3127) Kapellmeister.

Freundschaftl. Garten.

Morgen, den 26. August

Grosses Concert

von der Pelz'schen Kapelle.

Anfang 6 Uhr. Entree 10 ₰.

3145) **Eug. Götting.**

Victoria-Hotel, Zoppot.

Freitag, den 26. d. Mts.

Grosses Extra-Concert

von der Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regiments, unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirectors **Keil,** bei ganz neuer Garten-Beleuchtung mit Illumination. Entree nach Belieben.

Anfang 4½ Uhr.

Der ganze Ertrag des Concerts soll zum Fonds zur Errichtung eines Krankenhauses in Zoppot überwiesen werden. Da des ungünstigen Wetters wegen das Concert nicht früher stattfinden konnte, hoffe ich zu diesem wohlthätigen Zweck auf zahlreichen Besuch. (3103

Hochachtungsvoll
Emil Schmidt.

Seebad Westerplatte.

Freitag, den 26. August cr.:

Erstes Badefest

verbunden mit

Grossem Concert,

ausgeführt von der Artillerie- und Pionier-Capelle.

Um 7½ Uhr: **Marsch mit Musik zur Strandhalle.**

Daselbst Fortsetzung des Concerts und

Grosses Brillant-Feuerwerk,

nach Schluß desselben **Fackelzug** mit **Musik** zu den Dampfern.

Entree 25 Pf. **A. G. Schüler.**

Wilhelm-Theater.

Freitag, den 26. August 1881:

Große Extra-Vorstellung.

Gastspiel Original-Trewey,

Auftreten sämmtlicher Künstler-Specialitäten.

Siebentes Gastspiel

der weltberühmten preisgekrönten

Turner drei Gebr. Folchini.

Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.

H. Meyer.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.